

Interessiert hätte? Wäre irgend einem un- bekannten Arbeiter ein erheblicher Teil der bürgerlichen öffentlichen Meinung ebenso zu Hilfe gekommen, wie hier in der Abwehr völkischer Voreingenommenheit, Verblendung und Nachjustiz die ganze sozialistische Presse mit den Kreisen des zu Unrecht Ungelagten einig war? Wir wollen ruhig anerkennen, daß bürgerlich-demokratische Blätter sich gelegentlich auch in solchen Fällen aus der Arbeiterschaft um die Durchsetzung der Gerechtigkeit bemüht und hervorgetan haben. Aber das sind doch immer nur die wenigen Fälle gewesen, in denen durch Unterstützung einer Organisation die Mittel beschafft waren, um zunächst einmal eine wirksame Verteidigung zu organisieren und die Öffentlichkeit zu alarmieren. In wieviel Fällen das unmöglich bleibt, davon wissen gerade die ständigen Rechtsberater der Arbeiterschaft am besten zu erzählen.

So bleibt aus dem glücklich beendeten Magdeburger Fall die Lehre zu ziehen, daß solchem Unrecht anders als bisher vorgebeugt werden muß. Wie wenig das heutige Richteramt — von ehrenvollen Ausnahmen abgesehen — in seiner Gesamteinstellung Vertrauen verdient, das zeigt das Schweigen seiner Organisationen gegenüber den schweren Verfehlungen des Magdeburger Untersuchungsrichters. Wenn ein angesehen, bürgerlich gekannter Jurist, wie der Berliner Senatspräsident Großmann, von der Organisation seiner Kollegen wegen einer nur allzu sachkundigen literarischen Kritik an der heutigen Justiz ausgeschlossen wird, während der Untersuchungsrichter Kölling ein angesehenes Mitglied seines Standes bleibt, so brechen die Richter über ihr Ansehen selbst den Stab. Praktische Vorschläge für eine schärfere Einflußnahme der volksgewählten Instanzen, wenigstens auf die Auswahl und Verteilung der richterlichen Funktionen, sind an dieser Stelle bereits gemacht worden und wir finden ähnliche Gedanken bereits diesmal auch in bürgerlichen Blättern, z. B. in einem Leitartikel Dr. Dehlfes in der „Preslauener Zeitung“. Die Chefs der Gerichtsbehörden müssen die Dienstzuweisung an die einzelnen Richter, die Verletzung von der Strafschutz in die Ziviljustiz, von der einzelrichterlichen Funktion in Kollegien usw., auf Anweisung des Ministeriums unabhängig von den ihnen unterstellten Richtern selbst vornehmen können. Damit bleibt ein immer noch sehr weitgehendes Maß von richterlicher Unabhängigkeit — die tatsächliche Unablässigkeit — gewahrt, aber dem bisher offensichtlich möglichen Mißbrauch der Richterergewähl wird eine Schranke gesetzt. Hoffentlich wird der Landtag nach seinem Zusammentritt rasch und energisch diese Folgerungen aus dem Magdeburger Fall ziehen!

Unwürdiger Ausstieg des völkischen Studententag-Rummels.

Vonn a. Rh., 8. August. (Eigener Drahtbericht.) In einer der letzten Nächte haben hier zwei Studenten mehrere schwarz-rote Fahnen gewaltsam entnommen. Die Fahnen sind der Leinwand festgeheftet worden. In der letzten Sitzung des Studententages kam es noch einmal zu einem Bruch zwischen der völkischen Mehrheit des Studententages und der Bonner republikanischen Studentenschaft. Der Vertreter der Bonner Studentenschaft erklärte, daß er auf Grund der Behandlung der Flaggenzwischenfälle das Vertrauen zwischen der Deutschen Studentenschaft und der Bonner Studentenschaft als gebrochen ansehe. Die Bonner Vertreter sowie der Vorsitzende der Universität Münster und Tachen verließen, nachdem die Völkischen von neuem dem republikanischen Vorsitzenden der Bonner Studentenschaft in den unerschämtesten Worten ihr Mißtrauen ausgesprochen hatten, wiederum den Saal. Mit Ausnahmeverfahren und Neuwahlen, wobei ein Angehöriger der Partei deutschvölkischen Bewegung zum Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft für das laufende Jahr gewählt wurde, fand der Studententag seinen Abschluß. Man ließ es sich nicht nehmen, mit der „Wacht am Rhein“ den völkischen Jubel zu beschließen, die diese Hetzen gewiß nicht halten werden. Soche des Landtages und besonders des Kultusministeriums wird es nunmehr sein müssen, die Konsequenzen aus diesem Studententage zu ziehen und endlich den preussischen Hochschulen die Möglichkeit zur Wahrung der nationalen Grundgesetze und der Volkserziehungsbefugnisse zu nehmen.

Jimmie Higgins.

(Roman von Upton Sinclair.)
Autorisierte Uebersetzung von Hermann zur Mühlen.
12] (Nachdruck verboten.)
Am lauteften forderte er dies natürlich, wenn er Deutscher, Oesterreicher, Ungar oder Tscheche war. Die beiden letzteren waren freilich unterdrückte Nationen, doch vermochten sie in jenen Tagen nur eines zu sehen: daß ihre Väter, Brüder und Söhne durch die Granaten gemordet wurden, deren Hülsen die Empire-Maschinenfabrik herstellte. Zu ihnen hielten auch die Juden, die die russische Regierung über alles hielten, und die Gelände, deren Hauptziel im Leben war, John Bull seine Jahrhundert alten Verbrechen heimzusuchen, und die sich außerdem aus reiner Freude am Kampf bei jeder Art Kauferei beteiligten. Jimmie Higgins konnte sich gar nicht mehr aus, er hatte viel mit den Katholiken verschiedener Nationen diskutiert, aber als John Bull seine Bewilligungen fast nur harte Worte gesteuert, nannten ihn schließlich Lew Callahan von der „Buffetoria“ und Pat Hogan von der Kolonialwarenhandlung, daß er, Jimmie Higgins, gar nicht so dumme sei, wie er aussehe.
Ein Ergebnis dieser Beratung unter den Arbeitern war die Verhöhnung der Mitglieder der Gruppe; zweimal die Woche wurden auf einem freien Platz hinter der Hauptstraße Versammlungen abgehalten. Das Erscheinen der Wochenblätter hingegen war noch ungewiß. Genosse Dr. Servotte hatte seine beiden Schwäger verloren, den einen bei der Schlacht von Mons, den anderen bei dem ersten japanischen Gasangriff bei Ypern, so ganz unvorbereitete Regimenter überzogen mit einem entsetzlichen, qualvollen Tode ausgeliefert worden waren. Auch die beiden Seiten seiner Frau hatten den Preis bezahlt, der eine hatte sein Augenlicht verloren, der andere bekam sich, vielleicht das überströmende Dr., als Gefangener in Rußland. So kam es, daß Dr. Servotte eine letzte empfindliche Rede hielt und seine Hundert Dollars kostete, um damit eine Session des roten Kreises zu schließen.
Die Deutschen und die Angehörigen der Gruppe fragten sich, ob denn der Sozialismus im Reich der Empire-Maschinenfabrik überhaupt durchführbar sei, daß wohl der reiche Seite einer Kapitalisten zum Kapitalisten geworden war. Die Frage beantwortete sich selbst! Sammelten sich starker Arbeiter denn je,



Der Potemkin-Film in Sachsen wieder erlaubt.

Das sächsische Ministerium des Innern hat — wie uns aus Dresden gemeldet wird — den Film „Panzerkreuzer Potemkin“ auf Grund der Entscheidung der Berliner Film-Zensurkommission für Sachsen wieder zugelassen. Die völkischen Minister hatten gegen diese Freigabe nichts einzuwenden.

Bayern wird aus den gleichen Gründen wie Württemberg die Aufführung des Potemkin-Films verboten. Entsprichende Anweisungen an die Polizeibehörden sind bereits ergangen.

Aus dem Reiche.

Um die Beamtenbesoldung. Eine Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und den Länderregierungen ist in der Frage der Einheitlichkeit der Beamtenbesoldung nicht zustande gekommen. Vor allem konnte eine Uebereinstimmung zwischen dem Reich und Preußen nicht erzielt werden.

Neue Arbeitslosenkravalle in Berlin. Vor dem Zentral-Arbeitsnachweis der Stadt Berlin in der Gormannstraße kam es gestern vormittag zu Kravallen, in deren Verlauf zwei Polizeibeamte von Arbeitslosen mißhandelt wurden. Die Polizei sperrte die umliegenden Straßen ab und trieb mit Karabinern und Gummiknüppeln die Menschenmenge auseinander. In den ersten Nachmittagsstunden war die Ruhe wieder hergestellt.

Ein Bismarckscher Aufwertungsfreil. Zwischen den Kirchengemeinden des Sächsischen Waldes und dem deutschnationalen Abgeordneten Fürsten Otto v. Bismarck besteht seit längerer Zeit ein Streit wegen der Aufwertung des von der Bismarckschen Kreisverwaltung an die Gemeindevorstände zu leitenden Deputats, das noch aus der Zeit des Reichstagspräsidenten Bismarck besteht. Dieser hatte die Naturalisierung seiner Zeit im Einverständnis mit den Empfängern in eine Geldsumme umgewandelt, die natürlich in der Inflation vollkommen illusorisch geworden war. Nachdem aber ein ähnliches Deputat von der Kreisverwaltung an die Kirchengemeinden freiwillig auf 100 Prozent aufgewertet worden war, erwarteten die Kirchengemeinden die gleiche Aufwertung der geringfügigen Summe von dem Fürsten Bismarck. Dieser hat jedoch das Verlangen abgelehnt und will nur 25 Prozent zahlen. Gegen dieses Verhalten des deutschnationalen Abgeordneten, der sich selbst im Vorjahr an der Aufwertungspropaganda seiner Partei beteiligt hatte, wollen die Gemeinden öffentlich Protest erheben.

Das kommunistische Zentralorgan, die „rote Fahne“, ist heute, nach 14tägigem Verbot, wieder erschienen.

Das neue Ausländergesetz Polens.

Warschau, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Ministerrat hat am Mittwoch auf Grund der Vollmachten des Sejm und Senat das vom Innenminister vorgelegte Ausländergesetz verabschiedet. Das Gesetz bringt eine Reihe von polizeilichen Bestimmungen über Meldepflicht, Personalausweis und dergleichen, ähnlich den polizeilichen Bestimmungen in den westlichen Ländern. Die polnische Regierungspresse betont ausdrücklich, daß das Ausländergesetz durchaus liberalen, westeuropäischen Charakter habe.

Bei jedem Gesetz kommt es sehr wesentlich darauf an, welchen Händen die Durchführung der Bestimmungen anvertraut wird. Das ist zur Beurteilung der Frage, ob das neue polnische Ausländergesetz eine erträgliche Lösung der Niederlassungsfrage zutrifft, dringend notwendig.

und die Hälfte der verlorenen fünfhundert Dollars war bereits eingekommen, als eines Abends John Meißner mit einer selbst gemachten Handlung heimkam.
Er pflegte auf dem Heimweg bei Sandbühl ein Glas Bier zu trinken. Kam im Gastraum die Rede auf den Krieg, unterließ er es nie, ein wenig Propaganda zu machen. Heute hatte er sich zu einer richtigen Rede aufgeschwungen und verkündete, die Arbeiter würden bald diesem Munitionsgeschäft ein Ende bereiten. Köpfer war dann ein Mann auf ihn zugekommen, hatte ein Gespräch begonnen und allerlei Fragen gestellt. „Wieviel Mitglieder umfaßt die Gruppe? Wie viele derselben teilen Meißners Ansichten? Was tun sie, um ihre Ansichten zu verwirklichen?“ Der Mann zog Meißner an einen Tisch im Hintergrund, erzählte sich nach der geplanten Zeitung, sowie nach den Gewerkschaften der Stadt und ihren Führern.
Der Mann behauptete, Sozialist zu sein, doch wollte Meißner dies nicht recht glauben; er machte eher den Eindruck eines Gewerkschaftsorganisators. Es ließ verschiedene Gewerkschaften würden versuchen, in das Reich des alten Granits einzubringen. Außerdem gab es die „unabhängige Arbeitergruppe“ mit ihrem Programm einer einzigen großen Gewerkschaft.
Meißner berichtete, der geheimnisvolle Fremde habe erklärt, er vermöge Geld zu beschaffen, um einen Streik der Empirearbeiter zu unterstützen. Die neuen Werke sollten demnächst in Betrieb gesetzt werden. Es waren bereits Scharen von Arbeitern herbeigekommen, und dies sei der geeignete Augenblick, den Arbeitsvertrag mit einem Minimallohn von sechzig Cents die Stunde zu fordern. Auf diese Art könnte man ein schönes Geld verdienen, und wenn die geplante Wochenchrift „Der Arbeiter“ dieses Vorgehen unterstützen würde, so läge kein Grund vor, weshalb sie nicht bereits in der nächsten Woche erscheinen und die Stadt mit ihren Exemplaren überflutet werden sollte. Die Hauptsache war die Wahrung des Geheimnisses; Meißner dürfe nur den „durch und durch roten“ vertrauen, die treuereit waren und nicht verraten würden, woher das Geld komme. Als Beweis seiner Absichten zog der Fremde ein Bündel Kontanten aus der Tasche und brachte Meißner ein halbes Duzend in die Hand, lauter Zehndollarscheine; jenes Geld hatte der kleine Koffer der Glasfabrik noch nie zwischen den Fingern gehalten!
Meißner wies die Scheine vor, und fragte sich die Augen an. Dies war tatsächlich eine neue Seite des Arztes — jenes desillusionierte für sozialistische Propaganda in Hinterzimmern der Schulen zu finden! Wie heißt der Fremde? Wo wohnt er?

Heße gegen preussische Minister.

Nachdem aus den Kreisen der Rechtsparteien seit Jahren mit allen Mitteln gegen die unserer Partei angehörenden preussischen Minister gehetzt wurde, werden jetzt auch die Minister Beder und Hirtlefer in scharfer Form angegriffen. Hirtlefer (Bild links) hat einen der Hauptangreifer vor Gericht zitiert, während Dr. Beder hauptsächlich wegen des Vestingtonstitts immer wieder angegriffen wird. Heinrich Hirtlefer, seit 1921 Minister für Volkswirtschaft, gehört dem Zentrum an, war früher Verbandssekretär im christlichen Metallarbeiterverband. Dr. Beder, Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ist ein bekannter Gelehrter und Universitätsprofessor der Orientalistik.

Kleine Auslandsnachrichten.

In einem internationalen Juristentag in Wien teiligt sich auch der deutsche Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, der aus diesem Anlaß eine öffentliche Erklärung für die deutsch-österreichische Rechtsangleichung abgab, die letzten Endes mit dem Aufbau der Grenzen enden müsse.

„Potemkin“ in Dänemark erlaubt. Die dänische Filmzensur gibt bekannt, daß die Aufführung des russischen Films „Potemkin“ in Dänemark nach ganz geringen Veränderungen erlaubt worden ist. Der Film wird im August laufen.

Die Militärkommission der Seneser Arbeitslosenkonferenz beschloß, daß nicht bemögliche Teile von Festungen aller Art als befestigte Anlagen zu betrachten sein sollen. Offiziellen Charakter haben Festungen mit sehr weiträumigen Geschützen sowie Flottenstützpunkte weiter Seerouten. Diese Entscheidung kam nach dreitägiger, teilweise harter Debatte durch die Vereinigung englischer und französischer Anträge zustande.

Bucharin erklärt Sinowjew für einen „Holztopf“ und eine „Kochkelle“. Die Sowjetblätter veröffentlichen nun auch die Rede, die Bucharin, des mächtigen Stalin treuester Mitarbeiter, in Leningrad am 28. Juli zur Verteidigung der Politik des Zentral-Komitees gehalten hat. Auch diese Rede hat also, ebenso wie die Krowows und Dershinskis, eine genaue Fensur passieren müssen, bevor sie in die Presse kamen. Sachlich enthält sie nicht viel Neues; die schon so oft besprochenen „Irsen“ der Parteileitung werden denen der Opposition entgegengesetzt und letztere natürlich als ebenso schädlich wie tödlich gebrandmarkt. Bemerkenswert ist aber der heftige und häßliche Ton der Rede. Wenn Bucharin sagt, daß die Opposition, genau genommen, durch ihre Zweifel an der Richtigkeit der von der Parteileitung eingehaltenen politischen Linie auf eine Bahn komme, die früher oder später bis zur Zerschlagung der Sowjetmacht führen müsse, was „nur ein Holztopf“ nicht einsehen könnte — oder wenn er die bauerne feindliche politische Einstellung der Opposition als Produkt nicht von Köpfen, sondern von Köhler über bezeichnet — so überboten diese Wendungen sogar Dershinskis letzte Rede mit ihren heftigen Ausfällen. Auch die spöttischen Anspielungen auf den überblühenden Enthusiasmus und die „energilichen Feststellungen“, mit denen Sinowjew einst gegen und jetzt für die Opposition aufgetreten sei, gehören in das Gebiet der persönlichen, nicht der sachlichen Polemik. Bucharin hat übrigens ein neues Schlagwort aufgebracht: Der Dorschow ist nach ihm das Laboratorium, wo der Bauer in einen Sowjetpolitiker umgeformt wird.

Katholische Gelehrte vor einem Sowjetgericht. In Korozeni hat ein Prozeß gegen 18 katholische Priester begonnen, die angeklagt werden, polnische Spione mit falschen Pässen in die Ukraine und wieder zurück nach Polen geschmuggelt zu haben. Umgeblich steht der polnische Generalstab mit dieser Affäre in Zusammenhang.

Neue Zusammenstöße in Mexiko. Am Dienstag, Mittwoch und ebenso am Donnerstag kam es in Mexiko an den verschiedensten Stellen zu Zusammenstößen kleinerer und schwererer Art zwischen Soldaten und Katholiken. Insgesamt wurden bei diesen Vorfällen 8 Personen getötet und 20 verletzt. Die Regierung scheint entschlossen, ihre Maßnahmen mit aller Energie durchzuführen.

Begnadigung Dr. Strauß-Sauers. Der Emir von Afghanistan hat dem deutschen Gelehrten Dr. Strauß-Sauer, der in diesen Tagen von einem afghanischen Gericht wegen der Tötung eines Afghanen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war, durch einen Gnadenakt die Strafe erlassen. Dr. Strauß-Sauer ist bereits freigelassen worden.

Meißner schlug Jimmie vor, ihn mit dem Mann bekannt zu machen; sie schlangen hastig ihr Abendessen hinunter und eilten fort.
Jerry Coleman hatte etliche Wirtschaften genannt, in denen er zu finden war, und in dem einen trafen sie ihn auch tatsächlich einen glatzgesichtigen jungen Burden, den Jimmie für einen Defektiv oder einen Stuhl gehalten hätte; er kannte diese Art Leute von der „Walze“ her. Der Mann war gut gekleidet und hatte gepflegte Nägel, was sich ein Arbeiter selten leisten kann; doch schien er keineswegs eingebildet und forderte sie auf, ihn bei seinem Vornamen zu nennen.
Er sprach eine Weile mit Jimmie, lang genug, um sich bei ihm auszulernen, dann zog er noch etliche Scheine heraus und forderte Jimmie auf, nach anderen verlässlichen Leuten Umschau zu halten. Es gehe nicht an, daß ein einzelner zuviel Geld habe, dies könnte Verdacht erwecken, die Summe müsse unter verschiedene Munitionsarbeiter verteilt, für Versammlungen und die Wochenchrift verwendet werden — war es zu Ende, so gab es dort, wo dieses hergekommen, noch immer genug. „Wo ist dort?“ fragte Jimmie. Jerry Coleman machte ein weißes Gesicht und kniff ein Auge zu. Nachdem er eine Weile überlegt hatte, beschloß er, ihnen das Geheimnis zu verraten, falls sie versprochen, es nicht ohne seine Erlaubnis anderen mitzuteilen. Dies gelobten sie, und Jerry erklärte, er sei ein Organisator der Amerikanischen Labour-Liberation, die beschlossen habe, die Munitionsarbeiter zu organisieren und den Arbeitsvertrag einzuführen. Doch sei es äußerst wichtig, daß die Teilnehmer nicht davon erfahren, und die Sache dürfe daher nur jenen anvertraut werden, die Coleman verlässlich schienen. Er vertraute Jimmie und Meißner, und diese sollten wissen, daß hinter ihnen die große Organisation stehe und sie unterstützen werde, ohne Rücksicht auf die Kosten. Katholisch nehme er, Jerry, an, daß sie das Geld auf ehrliche Art verwenden würden.
„Teufel!“ rief Jimmie. „Wofür halten Sie uns? Für Gauner?“
„Nein“, entgegnete Coleman, „dazu bin ich zu guter Menschenerkennung.“ Und Jimmie bemerkte grimmig, ein Mensch, dem es ums Geld zu tun sei, bestimme sich nicht mit sozialistischer Agitation. Die Sozialisten dachten sich, daß weder ihre Arbeiter, noch ihre Beamten sich bestochen ließen. Jerry Coleman, das heißt Jerry, werde über jeden veräußerten Dollar eine Befehlsung erhalten.
(Fortsetzung folgt.)

Die panasiatische Konferenz.

Japans Kampf um die Hegemonie.

In der Wiener „Arbeiterzeitung“ lesen wir: Weltrenten zur politischen und wirtschaftlichen Zusammenfassung der rein geographisch gegliederten Weltteile zu Staats- und Wirtschaftsverbänden scheinen jetzt allmählich zur großen politischen Mode eines Teiles der bürgerlichen Welt zu werden. In der japanischen Stadt Nagasaki trat dieser Tage eine Konferenz zusammen, die sich eine panasiatische nannte. Im kommenden Herbst wird Wien eine paneuropäische Konferenz beherbergen. Gleichzeitig werden Delegierte amerikanischer Staaten in Washington zu einem panamerikanischen Kongress zusammengetreten. Es würde gewiß einen großen politischen und organisatorischen Fortschritt bedeuten, wenn an die Stelle der in Einzelstaaten zerstückelten Menschheit die großen geographischen Einheiten treten würden, wenn auf diesem Wege eine höhere Menschheitsorganisation entstehen könnte, die nicht mit den zahlreichen Staaten, sondern nur mit den fünf großen Kontinenten rechnen müßte. Auf dem jüngsten Kontinent, in Australien, ist dieser Versuch auch gelungen, denn Australien bildet tatsächlich eine staatspolitische und wirtschaftliche Einheit, die australische „Commonwealth“. Aber eben das australische Gelingen weist zugleich auf die unüberwindlichen Schwierigkeiten ähnlicher Pläne in den anderen Weltteilen hin. Der australische Kontinent war unbesiedelt oder nur so dünn bevölkert, daß die Verdrängung der Urvölker eine verhältnismäßig leicht zu bewältigende Aufgabe war und Australien eine Einheit werden konnte, weil der ganze Kontinent einem Volke, eben den britischen Eroberern und Siedlern, unterworfen wurde, die dort eine einheitliche Zivilisation, eine einheitliche politische und wirtschaftliche Ordnung begründeten konnten. Mit dieser wirtschaftlichen Einheit haben die anderen Bewegungen wenig Gemeinsamkeit und haben danach wenig Aussicht, die von ihnen erzielte kontinentale Zusammenfassung der Menschen zu bewerkstelligen. Auch sonst kränkelte alle diese Pläne daran, daß die wirklichen Scheidungslinien in der Gesellschaft nicht geographisch, horizontal, sondern klassenmäßig, also der Tiefe nach, verlaufen.

Panamerika: das ist ein Versuch, den südlichen Teil des amerikanischen Kontinents der großen Union des Nordens zu unterwerfen. Panuropa: das ist dem Gedanken nach die Zusammenfassung gleichberechtigter kapitalistischer Staaten zu einer wirtschaftlichen Kooperation, der Versuch der Anpassung des zerstückelten politischen Machtbereichs an die Ausbreitungstendenzen der hochentwickelten, nach einem großen Markt verlangenden kapitalistischen Wirtschaft. Panasien: das hat außer dem modischen Namen mit diesen Bewegungen nichts zu tun. Es ist die Übertragung eines auf Grund der hochkapitalistischen Wirtschaft entstandenen Schlagwortes auf ein wirtschaftlich und sozial ganz andersgeartetes Gebiet.

Die etwa hundert Delegierten, die sich in Japan als die panasiatische Bewegung konstituiert haben, kamen aus Gebieten, die auch geographisch nur den kleineren Teil des asiatischen Gebiets vertreten konnten; die beiden größten asiatischen Mächte, Sowjet-Rußland und China, haben überhaupt keine Vertreter auf der Konferenz gehabt. Indien war zwar vertreten, aber es war das Indien, wie es einmal der französische Reiseschreiber und Romanhistoriker Pierre Loti in einer französisch inspirierten Utopie beschrieb: „Indien — ohne die Engländer.“ Im Grunde genommen handelte es sich nur um einen Versuch, die Intellektuellen derjenigen Völker zu vereinigen, die Japan zur herrschenden Vormacht erheben wollen, um unter Japans Fittichen den Kampf gegen den europäischen Imperialismus zu führen. Die Spitze dieser Bewegung richtet sich vor allem gegen die angelsächsischen Nationen. Diese Tendenz kam in dem Beschlusse zum Ausdruck, daß die englische Sprache als Konferenzsprache nicht zugelassen wurde, obwohl sie die weitestverbreitete Verkehrssprache in Asien ist. Wird man dazu gezwungen sein, in einer nichtasiatischen Sprache zu verhandeln, hieß es in dem Einberufungsschreiben, dann soll es die französische und nicht die englische sein. In der Revolution von 1848 trat in Prag ein allslawischer Kongress zusammen, um die Vormachtstellung der Deutschen in Mittel- und Osteuropa zu erschüttern. Aber Südslawen und Ruthenen verstanden sich so wenig, wie Ruthenen und Slowenen, und so mußte der Kongress die deutsche Sprache als Vermittlungssprache zulassen. Die panasiatische Konferenz konnte die Pläne, wie der europäische Einfluß aus Asien verdrängt werden soll, nur in einer europäischen Sprache erörtern. Es ist dies ein anschaulicher und symbolischer Ausdruck dafür, welche tiefe Differenzen den noch schlummernden asiatischen

Menschenrassen spalten und wie fest der europäische Einfluß verankert ist.

Panasiatische Eisenbahnlagen, Unverkäuflichkeit, Banken, Transporttarife — Aufgaben, die zu verwirklichen diese Konferenz sich anschickte, sind im Grunde genommen nur inhaltsleere Phrasen, die aber durch diese Verkleidung den Schein eines Zustandekommens vortäuschen wollen, für den alle Voraussetzungen fehlen.

Da der einzige kapitalistisch-militärische Staat Asiens, da Japan in seinem Ausbreitungsdrang auf den Widerstand der erwachenden Nationen und der sich regenden kapitalistischen Kräfte stößt, unternimmt es den Versuch, den japanischen Imperialismus in einer panasiatischen Verkleidung den widerstrebenden Nationen mundgerecht zu machen. Es war kein Zufall, daß das einzige chinesische Gebiet, das auf der Konferenz vertreten war, Shanghai war, dessen teils von den japanischen Industriellen und Kaufherren beherrschte Handelskammer die Konferenz beehrte. Es ist klar, daß Japan alle Anstrengungen macht, sich die erwachenden nationalen Kräfte Asiens dadurch dienstbar zu machen, daß es sich als den Vorläufer der Farbtönen gegen die Ausbeutung und Unterdrückung durch die fremdenfeindlichen und nationalen Tendenzen der ausgebeuteten und unterdrückten Nationen gegen den Imperialismus der anderen in den Kampf führt, kann aber nur die Farbe des Jochs verändern, nimmer aber die Abhängigkeit oder Zerbrechung des Jochs der Fremdherrschaft herbeiführen. Die Völker Asiens werden aber ihre staatliche und wirtschaftliche Freiheit nur in einem Kampfe erringen können, der sich gegen das Prinzip des Imperialismus und nicht nur gegen den einen oder anderen Träger dieser Politik richtet, und es ist nicht schwer, vorauszuahnen, daß der Kampf gegen Japans militärische und wirtschaftliche Macht eine der großen Aufgaben der asiatischen Revolutionen bilden wird. Auch in Asien kann der Imperialismus nicht durch die nationalen Revolutionen gestürzt werden, auch dort kann die Befreiung nicht kommen, indem an die Stelle des englischen oder amerikanischen Imperialismus der japanische tritt. Europas Lage nach dem Weltkrieg, in welchem zwar der deutsche Imperialismus gestürzt wurde, aber an seine Stelle der anglo-amerikanische trat, zeigt wohl, daß dieser Weg nicht zur Freiheit, sondern zu neuen Formen der Knechtschaft führt.

Aber dennoch ist die panasiatische Konferenz ein Ereignis von großer Bedeutung, das insbesondere bei den Kolonialmächten starken Eindruck hervorgerufen wird. Es kündigt an, daß sich die Kräfte der nationalen und wirtschaftlichen Selbstbehauptung immer mächtiger regen, daß sie sich in einem mit vielen Rückschlägen und Irrungen verbundenen Prozesse zum großen Ansturm gegen das weltumspannende System des Imperialismus sammeln. Die panasiatische Idee kann sehr leicht zu einer asiatischen Monroedoktrin führen, der Ausbreitung des anglo-amerikanischen Imperialismus große und neue Schwierigkeiten bereiten und damit die sozialen Schwierigkeiten und Spannungen in den europäischen Staaten, vor allem in England, außerordentlich steigern. Aber gleichzeitig beweist das Aufkommen der Idee, die Menschheit in großen Verbänden zu organisieren und die staatlichen Grenzen zu überwinden, wie allgemein verbreitet das Gefühl und die Einsicht ist, daß sich die seit 100 Jahren gigantisch entwickelten Produktivkräfte überall an die überlieferten politischen Formen des menschlichen Zusammenlebens stoßen, und wie sie danach ringen, eine dieser Entwicklung der Wirtschaftskräfte entsprechende soziale und politische Organisation zu schaffen. Die panasiatischen Lösungen sind falsch und unzureichend. Sie übertragen den im inneren Leben der Staaten überwindenen Gedanken der nationalen Einheit, der Klassenharmonie auf das zwischenstaatliche Gebiet, wo er sich ebensovienig bewähren kann, wie im inneren Kampfe. Aber dennoch offenbart sich die Tatsache, daß die Menschheit neuen Formen der Arbeit und der Macht entgegenstrebt. Nicht als eine wirkliche Lösung, nur als das Zeichen der Unerträglichkeit der von dem Kapitalismus geschaffenen Formen des menschlichen Zusammenlebens künden diese Bestrebungen das Heraufdämmern eines neuen, weltgeschichtlichen Tages an.

Poincarés Inflationpolitik.

Paris, 6. August. (Fig. Funkbericht.)

Am Donnerstag nachmittag wurden von der Kammer im Verlauf einer einzigen Sitzung die beiden Entwürfe der Regierung über die Schaffung einer Amortisationskasse und die Erteilung der Ermächtigung an die Bank von Frankreich zum Devisenkauf angenommen.

Australien gegen das „soziale Dumping“ in Deutschland.

Während der Inflationzeit in Deutschland bestanden in Australien Schutzdampfer gegen deutsche Waren, die jedoch nach der Stabilisierung der Mark aufgehoben werden mußten. Da infolge des englischen Bergarbeiterstreiks die deutsche Industrie in steigendem Maße in Australien einzubringen vermochte, entstand dort eine starke Bewegung gegen die deutsche Einfuhr, welche die mit der australischen Industrie stark verbundene englische zu verdrängen droht. Die großen Unternehmerorganisationen sowohl Australiens wie Englands fordern von der Regierung sehr scharfe Zollmaßnahmen gegen die deutsche Einfuhr, mit der Begründung, daß in Deutschland niedrigerer Lohn niedrigerer Lebenshaltungstand und längerer Arbeitszeit als in Australien und England bestehen. Man fordert deshalb die Ergänzung des bestehenden Gesetzes zum Schutze britischer Waren gegen unfaulere Wettbewerb in der Richtung, daß Waren aus Ländern mit niedrigeren Löhnen und längerer Arbeitszeit einen Sonderzoll zu tragen haben. Auch werden die Exportvergütungen, welche von der deutschen eisenverarbeitenden Industrie bei einvernehmlichen Verträgen gewährt werden, als Argument für die gewünschten Zollmaßnahmen gegen Deutschland benutzt. Die australische Regierung wird demnach ihre Entscheidung treffen. Es handelt sich hier freilich nur um Vorwände, um die deutsche Einfuhr fernzuhalten, da ja die geschichtlichen Zustände in bezug auf Lohn und Arbeitszeit auch vor dem Bergarbeiterstreik vorhanden waren. Für jeden Fall ist es aber beachtenswert, daß so lange sich die Lage der deutschen Arbeitnehmer nicht bessert, die ausländischen Staaten diese Zustände, wenn auch nur als Vorwand, benutzen können, um mit der Begründung eines „sozialen Dumping“ neue Zölle gegen deutsche Waren einzuführen.

Antilicher Bericht des Breslauer Schlachtochtmarttes.

Hauptmarkt am 4. August.

Der Antilich betrug: 1163 Rinder, 1170 Kälber, 586 Schafe, 2726 Schweine, überhand vom obigen Markt waren: 1 Rinder, — Kälber, — Schafe, 112 Schweine.

Es wurde gekauft für 50 Kilogramm Lebendgewicht Markt:

I. Rinder.

A. Ochsen: 147 Stück

a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts 1. Jüngere 55-57
2. Ältere

b. sonst vollfleischige 1. Jüngere 50-53
2. Ältere

c. fleischige 42-48
d. gering genährte 50-58

B. Bullen: 209 Stück

a. Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 67-69
b. sonstige vollfleischige oder ausgewählte 51-55
c. fleischige 44-49
d. gering genährte

C. Kühe: 530 Stück

a. Jüngere vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 47-50
b. sonstige vollfleischige oder ausgewählte 40-45
c. fleischige 32-38
d. gering genährte 29-30

D. Färsen (Kalbinnen): 148 Stück

a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts 56-58
b. vollfleischige 51-54
c. fleischige 44-48

E. Fresser: 30 Stück

Mäßig genährtes Jungvieh 85-88

II. Kälber. 1170 Stück

a. Doppelter Jahre 66-72
b. Beste Wäse und Saugfärsen 58-66
c. Mittlere Mast- und Saugfärsen 54-60
d. Geringe Kälber

III. Schafe. 586 Stück

a. Mastkammer und Jüngere Mastkammer 1. Melbmer 57-60
2. Stadmer

b. Mittlere Mastkammer, ältere Mastkammer und gut genährte

c. fleischige Schafvieh 50-56
d. Bestgenährtes Schafvieh 48-56

IV. Schweine. 2726 Stück

a. Fettigweine über 150 kg (3 Jänner) Lebendgewicht 79
b. vollfleischige-Schweine von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht 77-78
c. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 75-76
d. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 78-74
e. fleischige „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 77-74
f. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 75-74
g. Sauen „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 63-65

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemessenen Tiere und solchen Antilich Preise des Handels ab Stadt für Fracht, Markt- und Vertriebskosten, Unklarheiten, sowie den natürlichen Geschäftsvorgang ein, müssen sich also wesentlich über die Stadtpreise erheben.

Gesamter Schafgang: Schafe glatt, Rinder und Kälber mittel, Schweine schlecht

Ausfuhr nach Oberösterreich: 138 Rinder, 274 Schweine, 7 Kälber, — Schafe

„ „ Niederösterreich: 54 „ 72 „ „ „ „ „

„ „ Sachsen: 24 „ 45 „ „ „ „ „

„ „ Westdeutschland: — „ — „ „ „ „ „

Unverkaufte nach anderen Plätzen: 5 „ 91 „ „ „ „ „

Überhand verbleiben: 5 „ 81 „ „ „ „ „

Von den Schweinen wurden verkauft zu:

45.-	1	Stück	72.-	1	Stück	70.-	1	Stück
59.-	2	„	72.50	2	„	78.50	2	„
60.-	3	„	78.-	3	„	80.-	3	„
65.-	4	„	78.50	4	„	80.50	4	„
65.-	5	„	74.-	5	„	81.-	5	„
64.-	6	„	75.-	6	„	81.50	6	„
65.-	7	„	75.50	7	„	82.-	7	„
65.-	8	„	76.-	8	„	82.-	8	„
65.-	9	„	76.-	9	„	82.50	9	„
66.-	10	„	76.50	10	„	83.-	10	„
67.-	11	„	77.-	11	„	83.50	11	„
68.-	12	„	77.50	12	„	84.-	12	„
69.-	13	„	77.50	13	„	84.50	13	„
70.-	14	„	78.-	14	„	85.-	14	„
71.-	15	„	78.50	15	„	85.-	15	„

Aus aller Welt.

Niesenüberschwemmungen in China.
Wie „Associated Press“ aus Hankau meldet, sind durch das Bersten der Dämme von Penghsienang in dem südöstlichen Teil der Provinz Hupeh 3000 Menschen ums Leben gekommen. 2000 Quadratmeilen Landes stehen unter Wasser.

Ein furchtbares Autounfall
hat sich bei Burgbernheim in der Nähe von Rothenburg o. d. Tauber am Donnerstag Morgen kurz vor 1 Uhr ereignet, bei dem 7 Personen getötet und 3 schwer verletzt wurden. Der Chauffeur des Kraftwagens, in dem sich 12 Personen befanden, bemerkte in der Nähe des Bahnhofs Burgbernheim zu spät, daß an der Bremse des Wagens etwas nicht in Ordnung war. Das Auto kam ins Rollen und stürzte die 30 Meter hohe Böschung hinunter, wobei es sich mehrmals überschlug und schließlich auf dem Bahngleis liegen blieb. Einige der Insassen waren sofort tot, die übrigen litten schwer verletzt und betäubt auf dem Bahnhofs liegen. Wenige Minuten später fuhr eine Lokomotive direkt in das verunglückte Auto hinein und wühlte den Wagen zusammen mit den Toten und Verwundeten mit sich ca. 150 Meter weit fort. Die Toten und Verwundeten wurden dadurch entsetzlich verstümmelt. Die Getöteten sind sechs junge Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren, die von einem Kaffeehändler nach Hause fahren wollten, und ein 25jähriger Reichswehr-Oberwachmann. Der Kraftwagenführer und zwei weitere männliche Insassen wurden schwer verletzt.

Durch Selbstmord
entdeckte der anhaltische Landtagsabgeordnete Meisland, der sich am Donnerstag in Magdeburg am Elbe-Ufer erschossen hat. Nach dem tödlichen Schuß fiel Meisland in die Elbe. Seine Leiche wurde von Passanten herausgezogen. Der Grund für den Selbstmord soll darin liegen, daß gegen Meisland Anklagen wegen Sittlichkeitsverbrechens erhoben worden sind.

Die Fasnachtsfeier der Pfaffen.
In einer weltlichen Mittelstadt hatte sich die Offiziersgesellschaft eine neue, prächtig blau, rot und gold bestickte Fasne

angekauft. Eine rechte Innungsfahne kann jedoch nur dann den rechten Segen bringen, wenn sie die himmlische Weisheit empfängt. Einmütig wurde daher, so berichtet die „Frtz. Ztg.“ in einer Innungsversammlung beschlossen, zum Herrn Oberpfarrer eine Deputation zu schicken, um ihn um eine entsprechende Amtshandlung zu bitten. Größte Bestürzung der Abgesandten, als der Herr Pfarrer ablehnte. Er erklärte sehr ernst, daß sich die Offiziersmänner-Innung keinen Schutzpatron erwählt hätte. Sein Gewissen und seine Vorschriften hinderten ihn, den Wünschen der Innung zu willfahren. Die nächste Innungsversammlung verließ sehr erregt. Da meinten sich die israelitischen Mitglieder zum Wort, die nach der ehezeitigen Innungsordnung und kraft ihrer Zahl die volle Gleichberechtigung mit den andersgläubigen Kollegen genießen. Sie forderten mit großer Entschiedenheit, daß nun der Kabiner des Ortes die Maßnahmen vornehmen sollte. Das wurde beschlossen, eine neue Innungsordnung wurde gewählt, und der jüdische Kultusbeamte war sofort und mit großem Vergnügen bereit, den feierlichen Akt der Fasnachtsfeier mit religiösem Zerknirschung zu verbinden. Kaum aber hatte der Herr Pfarrer von dieser Zusage erfahren, als er die Herren vom Innungsvorstande durch Boten zu sich bestellte. „Wie die Geschichte ausging? Nun, sie hat eigentlich keine Pointe. Obna daß inzwischen ein Schutzpatron für die Offiziersmänner gefunden worden war, gab es in einigen Wochen ein festliches Fest. Der Herr Pfarrer weihte die Fahne mit einer zu Herzen gehenden Ansprache. Ehrenjungfrauen geleiteten den Zug zum Altar, das kein Mädchen trübte. Und unter den jüdischen Mitgliedern der Innung sah vor streng rituellem Speise, freundlich lächelnd, der Herr Rabbiner.“

Ein Domherr, der das Vermögen seines Bistums an der Börse verspielte.

Die katholischen Kreise in Stebenbürgen beschloffen gegenwärtig ein absonderliches Räumenkaval. Der Vermögensverwalter des Bistums von Szatmar Komell, der Domherr Dr. Robert Hamon, der zur Zeit der höchsten ungarnischen Opposition gegen das liberale Regime in den Senat kandidierte, hatte in enger Verbindung mit einem Wiener in Graz arbeitend, aber in Rumänien gebürtigen Gekken des Bistums zu selbst für die Darlehensbewerber gefälliger Karte hinausgehend. Aus dem zeitweilig reichen Extrage führte Hamon ein hochgradig finanzielles Leben, bis die Schuldner, einer nach dem anderen, die Zahlungen

einstellten und es allmählich offenkundig geworden war, daß ein großer Teil des Kapitalevermögens verloren gegangen war. Eine Erklärung des Episkopatssekretärs Dr. Paks bestätigte diese Tatsachen mit dem Hinzufügen, daß es Jahre dauern werde, bis die wirtschaftlichen Verhältnisse des Episkopats wieder einigermaßen in Ordnung gebracht werden können. Domherr Hamon, der auch viel an der Börse spekuliert hat und besonders durch den Zusammenbruch des Budapestener Mühlenkonzerns Viktorias ein riesenhaftes Vermögen verloren hat, wurde seines Amtes als Vermögensverwalter entsetzt und aus dem bischöflichen Palais entfernt, wo er eine Luxuswohnung innegehabt hat.

Schweres Eisenbahnunglück in Polen.
Am Donnerstag ereignete sich bei Kiebow in Galizien ein schweres Eisenbahnkatastrophe, bei der nach den bisherigen Feststellungen 43 Personen zum Teil schwer und leicht verletzt wurden.

Die Spieluhr des Moskauer Kremls.
die auf eine sehr bewegte historische Vergangenheit hindeuten kann, ist soeben auf die Klänge der „Internationale“ eingestellt worden. Die Uhr wurde im Jahre 1401 von Peter Amosius in Mailand gebaut, 1626 vom Holländer Claudius Jrenius umgestaltet und von Peter dem Großen nach Rußland gebracht. Unzulänglich spielte die Uhr kleine holländische Lieder. Im 18. Jahrhundert wurde sie von deutschen Meistern auf neue Melodien umgestellt und Kaiser Nikolaus I. ordnete an, daß sie den Preußenhymnen spiele. Alexander II. wünschte von ihr die Hymne „Stimmen des Ruhmes“.

These, die man durch Darm löst.
Nach einer Mitteilung in der „Hermannstädter Post“ haben die amerikanischen Professoren Wood und Booms von der Hopkins-Universität mit einer neuen Testamentsmethode Versuche angestellt, die sie als „Lobeskränze“ bezeichnen. Mit diesen Lobeskränzen, den menschliche Eben allerdings nicht unähnlichen Kränzen, kann man kleine Fische wie auch andere im Wasser lebende Lebewesen innerhalb des Wassers sehr leicht töten, indem man mit Hilfe eines elektrischen Stromes die Kränze mit 100 000 bis 400 000 Voltspannungen in der Schwimmbad diese Schallwellen gegen die Wasseroberfläche richtet. Ein sehr kleine wird die Kleintierwelt in weniger als einer Minute vollständig vernichtet.

Schauspielhaus.
Operettendühne. 12950
Tel. Sleyhan 37 460.
Täglich 8 Uhr.
Der große Erfolg!
Donnerwetter —
Ganz famos!

**Schlesisches
Landesorchester**
Monte Freitag, 7 1/2 Uhr:
Südpark-Konzert
Wagner-Tschikowsky-Abend
Lilleg: Mundry Eintritt 40 Pf.

Zurückgekehrt
Dr. E. Neisser
Bathys für innerliche Kranke
Röntgen-Einrichtung
Gartenstraße Nr. 91.

Zurückgekehrt
Dr. Hadda

Durch Windeln kleiner Kinder
verhindern diese



Herba-Seife
Schlafe Nacht. Eine ein-
zige Wäsche mit Obermeyer's
Nacht-Blau. Per 6 Stk. 1.50, 30% über-
schüssig. Zur Nachbeilage ist
Herba-Creme besond. z. empf.
S. Stad. l. u. l. Apoth. Drog. u. Parf.

Reichhaltige elegante
**Frau- u. Mod-
Anzüge**
Herm. Mohaupt
Kleiststraße 1, l. Tel. R. 1301
über Albrechtstraße.

Stenographie
Schreibm. Kurse
Vielhaltung, Vorwerkstr. 62.

Der Verkauf
von
**Übergangs-
u. Filzhüten**
hat begonnen!
Unprekürzte werden schon jetzt
in unsere Waren genommen.
Nur direkt in der
Filzfabrik
Fraud & Krebs
Karlsstraße 31.

Wohnungen
Handwerksgehilfe
sucht

Schlafstelle
mit oder ohne Kost. An-
gebote mit Preis unter B. F.
4640 an Rudolf Mosse,
Breslau. 4349

Arbeitsmarkt
Schulentl. Mädchen
für 2-3 Stunden täglich für
den Haushalt gesucht.
1426 **Littwitz**
Gräßhener Straße 8111

In der
„Volksmacht“ haben
Stellen-Angebote
infolge ihrer großen Ber-
eitung in Arbeiter-
kreisen besten
Erfolg

Kleine Anzeigen
sind kompakt, präzise, etw.
Büro- u. Verkaufszwecke,
besonders in der Privat-
wirtschaft. 3 Pf. 4 Pf. 5 Pf.

**Extra
billige
Bekleidung**
in unseren anerkannt guten
Qualitäten
Ausgesucht richtige Schlager!

Damen-Bekleidung
Ein großer **Damenmäntel** aus praktischen Donnegalstoffen, Stück 14.50, 12.50 **7.90**
Damenmäntel aus guter, imprägnierter Zwirn-Gabardine, in 14.75
Damen-Windjacken mehreren Farben Stück **7.95**
neue Sportform Stück 14.50, 10.50

Die große **Smoking-Kostüme** aus prima schwarzem Edeltuch mit
la Falter, mit schwarz-weißem Rock Stück **35.00, 33.00 31.50**

Hauskleider aus Zephir, als Garten- 2.75 aus flotten Zephir 3.25
kleid Stück
Musselinkleider aus feinemustertem Waschmusselin, mit Paspel 2.90
und Seidenbatistweste für Frauen und Mädchen
Voilekleider neue, flotte Garnierung, Blumenmotive Stück 2.95
Damen-Musselinkleider Waschmusselin, neuart. Muster, mit 3.95
Kragen, Tasch. u. Krawatte, Satinbesatz
Damenkleider aus gut. Waschkrepp, neue Karostellung, mit Perlen- 4.50
knöpfen und Spitzen-Westeneinsatz Stück
Kreppkleider aus dunkel karierten Kreppstoffen Stück 4.90
Kleider aus Waschseide, reiche Seidenbandgarnierung, Faltenrock, Stück 4.90
Wanderkleider neuart. Kombinationen von Trachtenstoff, Stück 5.50
lockere, neuart. Muster, mit Voile
Damen-Fouardinekleider und Spitzenweste, gezogener 5.90
Rock, Knopfgarnierung Stück
Bordürenkleider aus kariertem Waschseide, mit Faltenrock 5.90
und Gürtel Stück

Unsere Trauerabteilung
enthält eine besonders große Auswahl **Mäntel, Kostüme, Kleider,**
Kasaks, Röcke und **Hüte.**

Kostümröcke aus Strapazier- 2.95 aus festen Noppenstoff, 3.90
stoff Stück auch weite Größen, Stück
Eine groß. **Blusen-Röcke** für Jungmädchen, flotte Plisseeform, 4.95
Menge
Ein **Kostümröcke** aus halbbarrem Kammgarn, schwarz und 4.95
Posten **Kostümröcke** marineblau, in verschiedenen Ausführungen
Stück 12.50, 8.90, 7.50

Kasak aus Waschmusselin, neu garniert 1.95
Kasak aus flotten Waschmusselin, mit langem Arm 2.95
Kasak aus Waschkrepp, flott garniert Stück 3.25

Trikot-Unterkleider aus la k-edenem Trikot, in 24 mod 2.75
Farbenstellungen Stück

Mädchen-Bekleidung
Kinderkleidchen aus Waschmusselin, sowie Leinwandstoffen, in viel. 95
schönen Mustern, für 1-4 Jahre, für 1 Jahr
Steigerung 15 Pf.
Mädchen-Schulkleider aus gutem, waschbarem Musselin, m. Paspelierung, 1.75
in hübschen Mustern, für 5-14 Jahre
für 5 Jahre Stück
Steigerung 25 Pf.
Wanderkleider aus glattem und kariertem Zephirleinen, l. 5-14 J. 2.95
für 5 Jahre Stück
Steigerung 30 Pf.
Mädchenkleider aus pa. Waschkrepp in neuen, schönen Karos, 2.95
wunder. Verarbeitg., l. 5-14 J., l. 5 J. Stück
Steigerung 30 Pf.
Mädchen-Waschblusen aus blau-weiß gestreiften Stoffen mit 2.75
blauer Garnierung u. lang. Arm, Stück

Kleinkindermäntel aus Covercoat und praktischen Noppen- 4.95
stoffen, für 1-3 Jahre, durchweg Stück

Herren-Bekleidung
Herren-Windjacken gute Faßform, und imprägnierte Stoffe 8.25
Stück 15.50, 12.75, 11.75
Herren-Lodenjoppen aus prima Übergangsloden, schöne Sport- 8.75
form 10.75
Burschen-Arbeitsjoppen gute Zwirnstoffe Paar 3.90
Herren-Arbeitsjoppen gute Zwirnstoffe Paar 4.85

Knaben-Bekleidung
Knaben-Leibchenhosen nur gute Strapazierstoffe, in vielen 1.70
Farben, für 2-9 Jahre, für 2 Jahre
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.
Knaben-Kniehosen in ausgesucht guten Stoffen, für 9-14 Jahre 2.90
für 9 Jahre
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.
Knaben-Leibchenhosen aus pa. Manchester, garantierte Qualität, 2.90
für 2 bis 8 Jahre, für 2 Jahre
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.

1 kleiner **Bublikopfhüte** in schönen, buntesten Gelfarben, 95 Pf.
Restposten garniert und ungemiert, verschiedene
Formen, zum Ansetzen durchweg Stück

**Manchest.-Knie-
hosen**, nur la ge-
wonnene Qual., in
3 Farb., für 8-14
Jahre, für 4.20
8 J. Paar
Jede weitere Größe
30 Pf. mehr.

1 Posten **Knaben-
Waschhosen**,
in dunkel und hell
gestreiften Wasch-
stoffen, für 3 bis
8 Jahre, durchweg
4.50, 3.50 2.50

1 Rest. **Knaben-
Schulanzüge**, in
sch. gelb. Stoff,
offene u. geschloss.
Fassten, für 3 bis
10 Jahre, durch-
weg 4.50
Jede weitere Größe
30 Pf. mehr.

Knab.-Spekchen
in schön. modern.
Noppenstoff, Teil-
paar mit Falter, für
9-14 J. 13.75
Jede weitere Größe
75 Pf. mehr.

BUFFA
Filmtheater im Konzerthaus
Täglich im großen, kühlen Saale.
Tränen kollern Ihnen vor Lachen!
bei
**Die Anne-Liese
von Dessau.**
Der größte Publikumerfolg!
Ein Spiel von Liebe und Ruhm in 6 Akten.
Regie: James Bauer.
Darsteller: Maly Delschaft, Vally Arnheim,
Werner Pitschau, Otto Reinwald,
Waldemar Pottier u. a. m.
Die Aufnahmen wurden an historischen Stätten in
Dessau und Zerbst gedreht.
Fernse:
Filmen und filmen lassen.
Wochentag 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr. Sonntag 3 1/2 Uhr.
Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr — Jugendliche 50 Pf.

**Wartburg
Lichtspiele**
Nur bis Montag!
Die rassige Mac Murray in
**„Der Stern
vom Broadway“**
12972 Ferner Viola Dana in
„Die gestörte Hochzeitsnacht“
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Große Kindervorstellung
Tom Mix und Grotosken

Beginn:
Wochentags 6⁰⁰, 8⁴⁵
Sonntags 3⁰⁰, 6¹⁵, 9⁰⁰
Ab Freitag, den 6. August
Küß mich noch einmal
Ein Lustspiel in 7 Akten.
Der Bandit
Eine Liebesgeschichte in 6 Akten.
Ufa-Wochenschau

Beginn:
Wochentags 6⁰⁰, 8⁴⁵
Sonntags 3⁰⁰, 6¹⁵, 9⁰⁰
Ab Freitag, 6. August:
Ellen Richter in dem neuen Ellen Richter-Film
„Schatten der Weltstadt“.
Pola Negri in
„Die Frau des Kommandeurs“
Nach Motiven des Romans „Das Hohe Lied“
von Sudermann. 12971
Ufa-Wochenschau

Theater des Nordens Fürsten-
str. 32.
Ab Freitag, den 6. August:
Das Filmereignis der Neuzeit
**Wenn Meer und Himmel
sich berühren.** 12978
Gutes Beiprogramm. — Deutlich-Woche.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen ca. halbe Preise!

Schlerspieler am Zobel
Graf Peter
Schlesiens Statthalter
Ein Spiel a. d. 12. Jahrh. v. Theo. Joh. Mann
Inszen.: Ludwig Burg, Verein Theater Breslau
Einzigartige Felsen-Waldschau
Mittwoch, Sonnab., Sonntag 4 1/2, 6 Uhr.
Preise: 0.25-2.00 Mk. Vorverkauf Gabr. Barasch, Breslau
Zwei nach Zobel ab Breslau-Mtbl.: 3.50, 3.41, 2.43 Uhr

Bad Obernigk 12966
Das
Sommer-Waldes
des Verkehrsvereins
Ende am Sonntag, den 6. August, statt
Bepflanzung, Verlesung, Tanz, Kinderfest,
Freischießen, Feuerwerk, Illumination
Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.

**Getreide- und Lebensmittel-
Großhandlung** 12964
Max Schönecker
Breslau I, Albrechtstraße 56.
Es freut mich, auf die vielen Anfragen mit-
teilen zu dürfen, daß es mir möglich ist, trotz der
weiteren festen Tendenz auf dem Meismarkt den
Sonderverkauf in Reis
zu unveränderten Preisen fortsetzen zu können.
Ich lasse die Preise hier nochmals folgen:
Bruchreis
per Pfund 0.20, 10 Pfund 1.95
Vollreis
1 5 10 25 50 100 200 Pfnd.
0.22 1.05 2.08 5.13 10.00 19.75 38.50
ff. Arracan-Reis
1 5 10 25 50 100 200 Pfnd.
0.22 1.20 2.35 5.82 11.50 22.75 45.00
ff. Bassein-Tafelreis, glasier!
1 5 10 25 50 100 200 Pfnd.
0.28 1.35 2.65 6.50 12.75 25.00 49.00
Feinst. Moulmain-Vorlauf-Tafelreis
1 5 10 25 50 100 200 Pfnd.
0.30 1.45 2.85 7.00 13.75 27.00 52.50
Feinster Patna-Tafelreis
1 5 10 25 50 100 200 Pfnd.
0.35 1.70 3.35 8.00 15.50 30.00 59.00
Allerf. Kronen-Patna-Vorlauf-Reis
1 5 10 25 50 100 Pfnd
0.45 2.20 4.30 10.50 20.50 40.00
Echt. Carolina-Reis, extra Qualität
1 5 10 25 50 100 Pfund
0.60 2.90 5.70 14.00 27.50 54.00
Der Buttermarkt ist sehr fest; die Preise
steigen weiter.
Ich biete noch als besonders vorteilhaft an
Molkerei-Butter
besante prima Kernbutter
in einwandfreier Qualität per Pfund Ml. 1.75
Schweizerkäse
in geraderu herovragender Qualität u. großgelocht
per Pfund Ml. 1.60
Echtes holl. Gouda-Käse
vollreif, zart und saftig, zu dem sehr billigen Preise
von 80 Pf. per Pfnd.
Edamer Käse
butterzart und mild, per Pfund Ml. 0.88.
ff. Zerpelwurst, hart,
nach alte Qualität
per Pfnd. anstatt Ml. 2.40 nur Ml. 2.00.
Ferner konnte ich wieder einen großen Posten
gute Holsteiner Plowwurst
kaufen, die ich, solange Vorrat, zu dem sehr
billigen Preise
von Ml. 1.20 per Pfnd. abgebe.
Es dürfte auch angebracht sein, die Aufmerk-
samkeit wieder auf mein großes und reichhaltiges
Lager in

Sardinen in Del
(Sitz und Del von bester Qualität)
zu senden. Ich stelle zum Verkauf:
Vortionsdosen
per Dose 0.25, 5 Dosen 1.35, 10 Dosen 2.60
Knob-Dose, weiß
per Dose Ml. 0.45, 5 Dosen 2.15, 10 Dosen 4.00
Knob-Dose, bunt
per Dose Ml. 0.60, 5 Dosen 2.85, 10 Dosen 5.50
Marie „Spiel“, Weißblech
per Dose Ml. 0.75, 5 Dosen 3.60, 10 Dosen 6.90
Marie „Alpha“
per Dose Ml. 0.85, 3 Dosen 2.55, 5 Dosen 4.00,
10 Dosen 7.75
Marie „Progresso“
per Dose Ml. 1.00, 3 Dosen 2.85, 5 Dosen 4.50
10 Dosen 8.88
Marie „Sivina“
per Dose Ml. 1.25, 3 Dosen 3.50, 5 Dosen 5.70
10 Dosen 11.00
Neu aufgenommen!
Neue schottische Serringe
wacholder, geräucherter, hübscher Fisch,
besonders geeignet für Marinaden
per 2 Stück Ml. 0.25, 10 Stück 1.20
Mit neuen Kartoffeln gerichtet, eine ganz besondere
Delikatesse.

Simonaden — Fruchtäfte
Himbeeräfte
hergestellt aus Himbeeren: diesjähriger Ernte
mit 65% reiner Raffinade eingelocht:
die 1/2 Flasche (Champ.-St.) Ml. 1.25
die 1/2 Flasche (Champ.-St.) Ml. 0.75
die 1/2 Flasche (Elacon) Ml. 0.60
Apfelsäfte
die 1/2 Flasche Ml. 1.50; die 1/2 Flasche Ml. 1.00
Johannisbeeräfte
die 1/2 Flasche Ml. 1.50; die 1/2 Flasche Ml. 1.00
Zitronensäfte
gefüllt mit Blüten, per 1/2 Flasche Ml. 1.40
Orangine
hergestellt, per 1/2 Flasche Ml. 1.60
Neu eingetroffen!
Dr. Dettler's Erdbeer-Konfitüre
per 1 Pfnd.-Glas Ml. 1.60; 2 Pfnd.-Glas Ml. 2.50
ebenfalls ein neues Waffelgebäck
1/2 1/2
Gold-Waffel 0.30 0.57 1.10 Ml.
Röst-Kaffee
Meine Spezial-Mischungen zeichnen sich durch
hocharomatischen, kräftig-süßlichen Geschmack aus
und haben dabei den besonderen Vorzug, sehr
preiswert zu sein.
Manrub-Mischung per Pfund Ml. 4.40
Del-Mischung per Pfund Ml. 4.—
Karlshuder Mischung, à la Café Popp, Antisob
per Pfund Ml. 2.40
Wiener Mischung per Pfund Ml. 3.20
Schönecker's Spezial-Mischung
per Pfund Ml. 2.50
Breslauer Mischung per Pfund Ml. 2.50
Breslau und Berlin sowie Albrechtstr. 56
Poljagrestons Breslau 3530.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 6 August.

Was unserer Stadt fehlt!

Eigentlich sehr viel, aber ich will nur von einer Kleinigkeit schreiben, nur... von Papierkörben! Nicht etwa von den Papierkörben, die in den Büros stehen oder gar in den Redaktionsstuben...

Natürlich gibt es in Wien weit wichtigere Dinge zu beobachten; man könnte auch über weit bedeutsamere Einrichtungen sprechen...

Aber auch andere Abfälle wirft der Wiener nicht mehr auf die Straße, denn dafür hat er seinen Papierkorb, also seinen öffentlichen Papierkorb...

Was unserer Stadt fehlt? - Papierkörbe! Karl Dörr.

Wilhelm gibt keine Darlehen!

Eine heilige Dame, die durch Krieg und Inflation ihr Vermögen verloren hat, wandte sich in ihrer Vertrauensseligkeit an Wilhelm in Doorn um ein Darlehen von 1000 Mark...

Auf Ihr, an Seine Majestät den Kaiser und König gerichtete Gesuch vom 20. d. Mis. muß Ihnen leider erwidert werden, daß es nicht möglich ist, Ihnen das erbetene Darlehen zu gewähren.

Seit über 7 Jahren ist das Privatvermögen Sr. Majestät beschlagnahmt. Alle Nachrichten, daß aus den Einkünften daraus, Sr. Majestät dem Kaiser selber irgendwelche nennenswerte Mittel zufließen, sind absolut, zum Teil tendenziös, erlogen.

Wenn die Dame das gewußt hätte, wäre sie beim Volkseinkaufsamt lieber nicht aufhauhe geblieben. Wilhelm ist zwar noch immer Kaiser, Kaiser und König, er beschützt einen Grafen damit, um machinschriftliche Briefe zu unterschreiben...

Anerkennung wider Willen?

Die Zeitungen der Rechtsparteien bemühen bekanntlich jede Gelegenheit, um den ihnen verhassten Konsum-Genossenschaften etwas auszuwichsen. Dies geschieht natürlich nur deshalb, weil die organisierten Verbraucher erkannt haben, wie man am wirksamsten den Auswüchsen des Großkapitals entgegentritt.

Wir nehmen gern Kenntnis von dieser Anerkennung der Konsum-Genossenschaften und deren gegenständlicher Tätigkeit für die Verbraucher und hoffen, daß künftig immer solche objektive Berichte gebracht werden.

Für unseren Ausbreitungsbezirk kommt nur der Konsumverein „Vorwärts“ in Frage, dem sich jeder Verbraucher anschließen sollte.

Eine dringliche Stadtverordneten Sitzung.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung. Die Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hat an den Vorstand der Stadtverordnetenversammlung folgenden eiligen Antrag gerichtet:

Die unterzeichneten Stadtverordneten beantragen die sofortige Einberufung einer Stadtverordneten-Versammlung. Die Tagesordnung dieser Versammlung soll sein: Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und die drohende Schädigung Breslaus.

Wir sind der Auffassung, daß die Behandlung dieser Angelegenheit für die Interessen der Stadt Breslau so wichtig ist, daß dadurch die Unterbrechung der Ferien gerechtfertigt erscheint.

Für Invaliden- und Waisenrenten-Empfänger.

Die Reichsversicherungsordnung hat durch die letzte Neu-Regelung teilweise erhebliche Verschlechterungen für die Versicherungsnehmer gebracht. Diese Verschlechterungen werden in einer der nächsten Nummern der „Volkswacht“ eingehend besprochen werden.

Die Landesversicherungsanstalt Schlessien geht aber noch weiter und erteilt folgende Bescheide:

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Schlessien. Nach §§ 1259 und 1291 der Reichsversicherungsordnung in der Fassung des Gesetzes zur Änderung der Reichsversicherungsordnung und des Angelegtenversicherungsgesetzes vom 25. 6. 26 werden Waisenrenten und Kinderzuschüsse nicht mehr wie bisher am 18. sondern nur bis zum vollendeten 15. Lebensjahr des Kindes gewährt.

Eine derartige Bescheiderteilung ist zum mindesten irreführend und dürfte vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt in seiner Gesamtheit nicht geteilt werden.

In den §§ 1259 und 1291 der RVO ist außer dem Satz, der den Versicherungen von der Landesversicherungsanstalt mitgeteilt wird, folgendes zum Ausdruck gebracht:

„Erhält das Kind nach Vollendung des 15. Lebensjahres Schul- oder Berufsausbildung, so wird die Rente für deren Dauer gewährt, jedoch nicht über das vollendete 21. Lebensjahr hinaus.“

Aufgabe jedes Einzelnen, der einen Bescheid von der Landesversicherungsanstalt erhält, ist es, zu prüfen, ob Voraussetzungen vorliegen, die das Zahlen der Rente über das 15. Lebensjahr hinaus rechtfertigen.

Sonnabend, den 7. August, abends 8 Uhr

Brauer, Gabitzstraße Genosse Schweikert „Die Macht des Verbrauchers in der Wirtschaft“

Wir laden hierzu unsere Genossenschaftsräte, Vertreter, Mitarbeiter sowie sämtliche Funktionäre der Arbeiterbewegung ein.

Konsumverein „Vorwärts“

Die reaktionäre Musterkarte.

Von der Sozialistischen Arbeiterjugend, Landesverband Schlessien, wird uns geschrieben:

Die in der Nummer vom 3. August erschienene „Reaktionäre Musterkarte“ entspricht den bei uns gegebenen tatsächlichen Verhältnissen nicht. Wandervogel E. W. und Kronachbund beschließen unter die „Reaktionäre“ zu zählen...

Eine Korrektur dieser Liste für unsere Heimatprovinz wäre nicht nur eine erwünschte, sondern auch eine notwendige Maßnahme, um allen Verbänden und Jugendarbeitern über die zweifellos harmlose Tätigkeit einer Anzahl von Organisationen und Unternehmungen die Augen zu öffnen.

Zum Streit um das Missions-Jugendzelt

Wir glauben, daß alle Besuche des Missionszeltales auf dem Schloßplatz, das Erzwingen von Diskussionen mit den Missionaren und auch Gegenfragen keinen Sinn haben.

Selbsthilfe und Bühnenvolkshund.

Mit der „Selbsthilfe“ haben wir uns schon oft beschäftigt, mit dem Bühnenvolkshund weniger oft. Die „Selbsthilfe“ ist eine Krankenkasse, die nur für Gesunde, aber nicht für Kranke etwas taugt.

Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist! Der Bühnenvolkshund geht mit der „Selbsthilfe“ um, also nicht er auch danach sein. Redensarten sind nicht bei ihm, sondern nur bei der Breslauer Volkshunde zu finden.

Herr „Schulamtsbewerber“.

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben: Wenn in dem zu Grabe getragenen Seminar der Seminarschule zum ersten Male vor die Kinder der Lehrerschule trat, nahm er mit einer gewissen Freude die Adresse Herr Lehrer entgegen.

Das soll nun anders werden. Ein Erlaß des Unterrichtsministers vom Juli d. J. bestimmt, daß alle auftragsgemäße oder vertretungsweise angestellten Lehrenden die Amtsbezeichnung „Schulamtsbewerber“ bzw. „Schulamtsbewerberinnen“ zu führen haben.

Wir fragen uns, ob man wirklich keine anderen Kopfschmerzen hatte, als den „Schulamtsbewerber“ zu schaffen! Noch dem „Konrektor“ dieses kleine Wortungebener! Die deutsche Sprach ist doch eine schwere Sprache!

Ein Trost bleibt: das Volk wird in seinem Verkehr mit der Schule dieses sprachliche Ungetüm ablehnen. Es ist gar zu sehr mit Bürokratienluft unwillig!

Vom Gabeljürgen.

Er hat keine richtige Ruhe, der alte Herr. Vor einiger Zeit hat man ihn dadurch zu ehren versucht, daß man ihm eine freundliche Umgebung schuf. Auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters, wie es heißt, pflanzte man um ihn herum fünf kleine Nadeln in der Hoffnung, daß diese gut gedeihen und das Bild des Neumarktes freundlicher gestalten werden.

Wie dem nun aber auch diesmal sei, der leere Fleck fällt den Vorübergehenden auf und sie fragen: Warum wird das verlorene, verborene Bäumchen nicht wieder ersetzt? Dazu wird es wohl noch langem!

Eine Schule für Justizwachmeister.

Der Bezirk Schlessien des Verbandes der Justizwachmeister hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, mit aller Macht dafür einzutreten, daß eine Schule für Anwärter zum Justizwachmeister geschaffen wird.

Das Unikum am Hauptbahnhof.

das schon oft die Ursache zu Erörterungen gegeben hat, gab gestern wieder einmal Anlaß zu einer Menschenansammlung und kleinen Schlägereien, die sich aber schlimmer gestalten konnten.

Heute Abend

Nie wieder Krieg-Rundgebung der Arbeiterjugend in der Benders-Oberrealschule, abends 8 Uhr. Alle, die es erlaßt meinen mit der Wswehr eines neuen Völkermordens, müssen an der Rundgebung teilnehmen.

Wohltätigkeit oder Melame?

Eine eigene Art von Wohltun ist es, wenn alle Tage mittags vor dem Denkmal des alten Lehmann auf der Schwesbühner Straße die Heilsarmee ihr Gulaschkanone aufzieht, um dort an arme, hungerte Menschen warmes Essen zu verteilen.

Gruppe zu sitzen. Es ist überhaupt für die Hungernden etwas Entwürdigendes, ihre Menschenwürde preisgebend, wenn sie dort hinstehend sitzen müssen, bis endlich die Hilfsarmeen...

Die erhöhten Bedürfnisgebühren in den öffentlichen Klosets haben viel Mißstimmung erzeugt, da 15 Pfennige für die Benutzung eines Herrenlosets als zu hoch empfunden werden.

Schlesierische am Jöhien Die Aufführungen von „Graf Peter“, ein Spiel aus dem 12. Jahrhundert von Theo Johann Mann, Spielleitung Ludwig Banz, gehen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 4 1/2 bis 8 Uhr auf der wundervoll angelegten Bühne im Bühnenhaus bei Jöhien in Szene.

Ein besonderer Besuch dürfte dem Publikum des Breslauer Prometen-Theaters durch den ab 13. August zur Aufführung kommenden Feindfilm „Die Zirkusprinzessin“ geboten werden.

Das Stadtmuseum für Vorträge ist nach dem Grundriß in der Elisabethstraße 3/4 I. Zimmer 45-47, verlegt worden.

Die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A. G., Filiale Breslau, Margaretenstraße 17, bittet uns bekannt zu geben, daß die Kasse am Freitag, den 11. August, nur von 8 1/2 bis 1 Uhr geöffnet ist.

Der Straßenhandel mit frischem Obst und Gemüse ist im Volksgarten Breslau an Sonn- und Festtagen bis zum 19. September in der Zeit von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags unter der Bedingung zugelassen worden, daß Angestellte nicht beschäftigt werden dürfen.

Ein Radfahrerzusammenstoß ereignete sich gestern Abend um 7 1/2 Uhr an der Endstation der Straßenbahn auf der Ohlawer Chaussee an der Stadtgrenze. Ein Radfahrer kam von Klein-Tschank in der Richtung nach der Stadt, während von der Stadt her ein anderer Radfahrer in toller Geschwindigkeit auf der linken Seite der Straße heranfuhr.

Das Motorboot „Wilma“ (Haltestelle Gneisenau-Brücke) unternimmt jeden Dienstag Ferien-Sonderfahrten nach Ohlau. Abfahrt 8 Uhr morgens, Rückkehr gegen 8 Uhr abends.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bezirksleitung Breslau-Land-Neumarkt. Kreisversammlung.

Sonntag, den 8. August, vormittags 9 Uhr, bei Hiescher in Brodau, Dorfstraße.

Agensordnung: 1. Bericht von der Landesgeneralversammlung, 2. Kreisangelegenheiten, 3. Verschickenes, 4. Sämtliche Vorträge, 5. Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenführer und Kassieren.

Zur Teilnahme am Kreisfest, halten sich die einzelnen Ortsgruppen nach den Anordnungen ihrer Vorstände und Parteiführer.

Abteilung 4 (West). Sämtliche Spielleute der Abteilung treffen sich Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, in Groß-Rohrborn bei Schreier. Die Parteiführer haben dafür zu sorgen, daß die ihnen Ortsverein angehörenden Spielleuten bestmögliche Erleichterung...

Versammlungen in der Woche vom 6. bis 15. August. Freitag, den 6. August.

- Ortsverein Hermannsdorf, 8 Uhr abends, bei Gabriel in Hermannsdorf. Appell.
Ortsverein Deutsch-Witz, 7 1/2 Uhr abends, bei Konrad in Deutsch-Witz. Appell.
Ortsverein Hirschberg, 7 Uhr abends, bei Scholz in Hirschberg. Appell.
Ortsverein Schwelbitz, 7 1/2 Uhr abends, bei Konrad in Schwelbitz. Appell.
Ortsverein Herrmannsdorf, 8 Uhr abends, bei Konrad in Herrmannsdorf. Appell.
Ortsverein Hirschberg, 7 Uhr abends, bei Scholz in Hirschberg. Appell.
Ortsverein Schwelbitz, 7 1/2 Uhr abends, bei Konrad in Schwelbitz. Appell.

Ortsverein Stephansdorf, 8 Uhr abends, bei Fleckner in Nieden-Stephansdorf. Monatsversammlung.
Ortsverein Neumarkt, 7 1/2 Uhr abends, Wichtige Mitgliederversammlung. Pflicht eines jeden Kameraden ist es, daran teilzunehmen.

Sonntag, den 8. August: Ortsverein Hiescher, 2 Uhr nachmittags, bei Scheloste in Hiescher. Appell.

Ortsverein Hartlieb-Kleinendorf-Kreitzsch: Antreten mittags 12 1/2 Uhr bei Rosenberger in Hartlieb zum Kreisfest in Brodau. Abmarsch pünktlich 1 Uhr. Spielleute, Instrumente mitbringen! Kameraden, sorgt dafür, daß die Veranstaltungen sowie das diesmalige Kreisfest gut besucht werden.

Die Führer haben dafür zu sorgen, daß jeder einzelne Kamerad einer republikanischen Organisation angehört. Die Zeit ist ernst! Der Bezirks- und Kreisleiter.

Camellen. Fahnenweihe der SPD. Am Sonntag, den 22. August, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der SPD, eine Fahnenweihe. Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß auf weitgehendste Unterfertigung durch die umliegenden Partei-Ortsgruppen gerechnet wird.

Entschuldig. Partei-Mitgliederversammlung. Sonntag, den 8. August, abends 8 Uhr, findet im Lokal bei Böhndel in Entschwig eine wichtige Partei-Mitgliederversammlung statt. Unbedingt erscheinen aller Parteimitglieder ist Pflicht. Gäste haben Zutritt. Redner ist anwesend.

Peterwih. Landarbeiter, merkt auf! Die heutige Wirtschaftskrise wird von unseren Herren Agrariern bjm. ihren Unterorganen dazu benutzt, um gegen die Landarbeiterschaft in der schärfsten und verwerflichsten Form vorzugehen. Der Landarbeiter C. von hier, der sich frei und offen als Sozialist bekannte, war dem hiesigen Güterdirektor, Herrn Göhler, schon lange ein Dorn im Auge. So kam es auch, daß er den geringsten Anlaß, an dem C. seine Schuld trägt, dazu benutzte, um ihn mit seiner Familie brotlos zu machen.

Neumarkt. Ortsauschuß-Sitzung Sonnabend, den 7. August, abends 8 Uhr, im Vereinszimmer „Zur Hoffnung“. Die Anwesenheit aller Delegierten, Vorstehenden und Kassierer ist erforderlich. Die Auszahlung der Sozialrentner-Unterstützung erfolgt künftig am 5. eines jeden Monats, nachmittags 2 Uhr, wenn der 5. ein Sonntag ist, am darauffolgenden Tage.

Neumarkt. SPD. Unsere Mitgliederversammlung findet erst Sonnabend, den 11. August, statt.

Amthlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Krietern bei Breslau.

Ueber Mitteleuropa haben die Polarluftmassen teilweise begonnen, abzusinken. Bei schwacher Luftbewegung tritt daher vielfach Aufhellung ein und stellenweise kommt es zu Morgennebeln. Die Mittelmeerstörung 38 N. hat, wie erwartet wurde, keine Energie mehr gewonnen und wird somit für die Witterung unseres Bezirkes bedeutungslos.

Arbeiter-Sport

Freie Turnerschaft Breslau, 1. Turnertinnen-Abteilung. Heute Freitag, abends 7 Uhr, Abteilungs-Vorstandssitzung bei Krut (Wohnung). Die Vorstandsmitglieder und Revisoren müssen erscheinen. Montag, den 9. August, abends 7 Uhr, Halbjahresversammlung im Gewerkschaftsbaus, Zimmer 11. Sehr wichtige Tagesordnung. Jeder muß zur Stelle sein.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserer Leserschaft, in die wir nur die vorzügliche Rezensionierung überlassen.

Sehe heute in der „Vollmacht“, daß auf Verhluß des vereinslichen Staatsministeriums der Dienstreis nach Berlin am 1. Uhr nachmittags festgesetzt ist. Das Verlegungsgesetz Breslau, Grundnummer 3, hat am 11. August (Verfassungstag) Verhandlungstermin angelegt, wo die Verhandlung um 10 Uhr vormittags beginnt, sich aber bis 2-3 Uhr nachmittags hinziehen kann und noch länger.

Bereinstalender.

Direkt 21. Sonntag, den 8. August, Ausflug nach Friedrichsruh am Pöhlmannsberg bei Dresden. Dasselbe Gartenkonzert, Tanz, Preisverteilung, Preisverteilung, Preisverteilung für Jung und alt. Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. Kinder erhalten Mitternachtessen und Semmel gratis. Gute Freunde und Kameraden bringen mitbringen! Das Komitee.
Direkt 22. Sonntag, den 8. August, Ausflug nach Friedrichsruh am Pöhlmannsberg bei Dresden. Dasselbe Gartenkonzert, Tanz, Preisverteilung, Preisverteilung, Preisverteilung für Jung und alt. Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. Kinder erhalten Mitternachtessen und Semmel gratis. Gute Freunde und Kameraden bringen mitbringen! Das Komitee.

Sozialdemokratische Partei

- Partei-Sekretariat: Gewerkschaftsbau, Zimmer 26. Telefon: Ohle 6652.
Direkt 1. Sonntag, Ausflug mit den Kindern nach Dittsdorf. Treffpunkt Endstation der Linie 2, Südpark, 2 1/2 Uhr. Reise Beiteiligung wird erwartet.
Direkt 2. In der Kinderfest findet Sonntag, den 8. August, in Kleinendorf bei Köster statt. Gemeinsamer Abmarsch mittags 2 Uhr von der Karoluskirche.
Direkt 3. Sonntag, den 8. August, Kinderfest in der Erholungshaus der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Zimpel. Abmarsch mit Musik 8 Uhr nachmittags von der Endstation der Straßenbahnlinie 1, Grünstraße.
Direkt 10. Unsere Bezirksversammlung findet am Montag, den 9. August, im Lokal „Selber Dome“, Oberstraße 28, statt. Die Parteigenossen werden ersucht, diese Versammlung zu besuchen. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht.
Direkt 22. Montag, den 9. August, findet nur bei schönem Wetter, unser Frauen- und Kinderausflug statt. Treffpunkt vormittags 10 Uhr bei Strichberg, Matthiassstraße. Reise Beteiligung ist erwünscht.
Direkt 27. Am 8. August findet unser Sommerfest bei Penker in Morgenau statt. Abmarsch mit Musik um 2 Uhr von Zeute, Ofener Straße 2. Alle Genossinnen und Genossen sind herzlich eingeladen.
Direkt 30. Sonntag, den 8. August, findet unser Kinderfest in der Erholung in Volkswacht statt. Abmarsch 2 Uhr mit Musik von Lehmarubentstraße 56 aus.
Direkt 33. Sämtliche Funktionäre treffen sich heute um 7 Uhr in der Wohnung des Bezirksführers. Der geplante Ausflug findet bei schönem Wetter bestimmt Sonntag, den 8. August, statt.
Direkt 37. Sonntag, den 8. August, Kinderfest bei Martjn, Schönstraße 80. Eintritt zum Festumzug 2 Uhr nachmittags bei Erner.
Direkt 38. Sonntag, den 29. August, Kinder- und Volksfest in Friedewalde, „Neue Welt“.
Abteilung Scheitnia. Zur Partei- und „Vollmacht“-Kartation müssen die ausgegebenen Fragebogen bald und genau ausgefüllt werden. Das Weitere durch den Abteilungsleiter.
Kartations-Kommission. Sonntag vormittags 9 Uhr Treffpunkt bei Bauisch, Frankfurter Straße. Alles muß zur Stelle sein. Jungsozialisten. Unsere Kundgebung gegen das Jugendbrot findet wegen Raumschwierigkeiten erst Dienstag in der Viktoriaschule, Bückerstraße, statt.

Freiwilliges Jugendpartei. 3. d. J. Jugend. Deut gemeinsame Sitzung des Jugendauschusses und Funktionärkreises im Heim, Taschenstr. 31, Sonntag, den 8. August; Wanderung nach Weigelsdorf. Instrumente und Bodehosen mitbringen. Treffen früh 6 Uhr an der Freiheitsbrücke.

Arbeiterjugend. Mädchenfahrt nach Steglitz. Abfahrt des Zuges 5.05 Uhr ab Freiheitsruher Bahnhof. Verammlung um 1/5 Uhr. Das Geld ist bis heute um 1/8 Uhr im Büro abzuliefern.
Heim 4. Heute abend 8 Uhr haben wir unseren Heimabend bei Kanter, Waldstraße. Die Monatsprogramme für August werden ausgegeben Sonntag, den 8. August. Die gesamte Mitgliedschaft des Heimes beteiligt sich an dem Fest des Bezirksdirektors 2. Dazu treffen wir uns um Punkt 2 Uhr an der Karoluskirche, Gaststraße. Die Instrumente sind mitzubringen. Wir werden bei dem Fest gemeinsam tanzen und singen.

Amthliche Devisenkurse der Berliner Börse

	100 M.	100 M.	100 M.
1 Pfund Sterling	20,398	100 fr. France	11,83
1 Dollar	4,195	100 fl. Kronen	12,422
100 holl. Gulden	168,48	100 Schweizer-Francs	81,15
100 belg. Francs	11,68	100 Belgas	82,37
100 nord. Kronen	91,93	100 schwed. Kronen	112,26
100 Dänig. Gulden	81,60	100000 ung. Kronen	6,865
100 Ukr.	13,85	100 öst. Schilling	59,33
100 holl. Kronen	11,32	100 Pfund	45,93

Breslauer Produktenbörse.

Amthliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 5. August 1928 gehaltenen Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis) ab (schlechte Verhältnisse in vollen Waggonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln, die sich Frachtpartien Breslau verfesten). Tenberg: Getreide: Aller Roggen noch gefragt. - Kartoffeln: Ruhig. - Futtermittel: Ruhig. - Mehl: Stark gefragt.

Tägliche amthliche Notierungen (100 kg): mittlerer Art und Güte der letzten Ernte bei sofortiger Bezahlung.				
Getreide:	5.	4.	Dejlaaten	
Weizen 74 kg*	29,00	29,00	Winterweizen	32,--**
Roggen 71 kg*	18,50	18,50	Weizenmehl	33,--
Hafer - neuer	18,50	18,50	Sensamem neu	67,--†
Braugerst-neu	19,00	19,00	Hafermehl	—
Winter-Gerste	16,00	15,80	Weizen, blau neu	—

* Getrocknet, bjm. Effektivgewicht. ** Gelunde, trockene, transportfähige Ware. † neu, gelunde, trocken. Feine und feinste Qualität entsprechend höher.

Einheimische Frühkartoffeln; rote und weiße 8.00. Herbst-Kartoffeln für das Prozent Stärkegehalt. Futtermittel. Nachstehende amthliche Preise für Futtermittel verstehen sich für 100 kg Partia Waggon frei Breslau für ganze Waggonladungen.					
	5.	3.	5.	8.	
Weizenkle	10,50-11,50	10,50-11,50	Malzmehl	11,25-12,25	11,25-12,25
Roggenkle	10,50-11,50	10,50-11,50	Erbsenmehl	11,25-12,25	11,25-12,25
Veitbucher	21,00-22,00	21,00-22,00	Weizenkle	—	—
Kapstuchen	15,75-16,75	15,75-16,75	metalle 2/10	—	—
Palmernuch	14,50-15,50	14,75-15,75	Metzger	—	—
Selamuchen	22,00-23,00	22,00-23,00	metalle 2/10	—	—
Kotostuchen	19,50-21,50	20,00-21,50	Palmern	—	—
Palmernschrot	13,25-14,50	13,25-14,25	metalle 2/10	—	—
Reisfuttermehl	—	—	Torfmalje 2/10	—	—
24 %	12,50-13,50	12,50-13,50	Malz	19,50-20,50	19,50-20,50
Kartoffelkoden	25,00-26,00	24,00-25,00	Gogafrot	—	—
Wietreiber	12,50-13,50	12,50-13,50	ca. 44 %	22,25-23,25	22,25-23,25

Getreidemehl - Sonnenblumenmehl (48 %) 15,50-16,50. Sonnenblumenmehl (50 %) 21,75-22,75. Sonnenblumen (50 %) 21,25-22,25. Amthliche Notierung für die Milchermengnisse (je 100 kg): Weizenmehl* 44,50, Roggenmehl* 30,00, Auszugmehl 50,00, 49,50. * Feinere Sorten werden höher bezahlt.

Sinalco wird unter Beachtung aller hygienischen Anforderungen aus edelsten Früchten, reinsten Fruchtsäuren u. bestem Zucker hergestellt und enthält keinerlei künstliche Essenzen. Speck Säring. Rebenstraße 12, Tel. Ohio 4402.

Werbt ständig für unsere Zeitung!

Gewerkschaftsbewegung.

Die Berufswünsche der Schulentlassenen Niederschlestens.

Das Niederschlesische Landesarbeitsamt schreibt: Um möglichst rechtzeitig einen Überblick der nächsten Bewegung des Lehrstellenmarktes gewinnen, nützlichfalls vorzubeugen, regulierend, eingreifen zu können, hat das Niederschlesische Landesarbeitsamt, Abteilung Landesberufsammt, zum ersten Male verfahrensweise vor Eintritt der Schulentlassenen Berufsberatung die Berufswünsche der vor der Schulentlassung stehenden Jugendlichen zu erheben versucht. Soweit von den Kreisberufsstellen berichtet worden ist, hat sich hierbei folgendes Bild ergeben: Es sind Berufswünsche geäußert worden für:

	m.	w.	zuf.
Landwirtschaft	2041	1288	8329
Forstwirtschaft	59	18	77
Bergbau, Hüttenwesen	35	—	35
Industrie der Steine und Erden	281	3	234
Metallarbeitsung	2840	3	2843
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	697	4	901
Chemische Industrie	3	3	6
Spinnstoffgewerbe	180	229	398
Zellulose- und Papierherstellung	55	25	80
Leberrindustrie	379	—	879
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	2184	4	2188
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1308	7	1315
Textilgewerbe	1265	2339	3604
Gesundheits- und Körperpflege	255	171	426
Baugewerbe	1716	—	1716
Kunstgewerbe	457	6	463
Kunstgewerbliche Berufe	52	4	56
Theater, Musik	87	7	94
Gast- und Schankwirtschaft	110	17	127
Verkehrsgewerbe	49	14	63
Häusliche Dienste	95	4876	4771
Kaufmännische Angestellte	835	1866	2220
Büroangestellte	207	107	314
Techniker	86	1	87
Erziehung, Unterricht	22	86	88
Sonstige geistige Berufe	154	149	303
Kein bestimmter Beruf	1403	3413	4816
Forschung der Schulbildung	120	331	450
Ungeleitete Arbeit	266	257	523

Das Ergebnis beansprucht zunächst eine berufspolitische Bewertung, weil es die völlig freie, selbständige berufliche Einstellung der Jugendlichen, die Richtung des bereits selbst erzwungenen beruflichen Werdens und Wollens andeutet, nur so wenig abweichend vom Rat, seiner Arbeitsmarktstruktur bedingt ist. Von diesem Gesichtspunkte aus wird jeder, dem die Richtung der Berufswünsche unserer Jugendlichen aus den letzten Jahren bekannt ist, von dem bevorstehenden Wunschbilde nur angenehm überrascht sein. Stellt es doch zunächst eine Mannigfaltigkeit der Wünsche dar, die während und nach der Kriegszeit gänzlich unbekannt war und zweifellos auf aufklärerische, ausgleichende Arbeit der amtlichen Berufsberatung zurückzuführen ist.

Als recht erfreuliche Tatsache darf zunächst die Zahl von 3329 Berufswünschen für die Landwirtschaft verzeichnet werden, und das umso mehr, als daran 2041 männliche Jugendliche beteiligt sind.

Die Zahl 2843 für die Metallverarbeitung läßt erkennen, daß der bisherige Zubruch zu den sogenannten Modberufen, Schlosserei, Elektrotechnik, Mechanik, dann der berufsmäßigen Aufklärungsarbeit erheblich zurückgetreten ist. Auch die Zahl 314 für Büroangestellte zeigt, daß die Wünsche nach den Schreibstufen sehr stark zurückgegangen. Nicht beachtlich sind die 4771 Berufswünsche für häusliche Dienste, die eine merkliche Steigerung des bisherigen Angebots darstellen. Diese Feststellung, daß 4816 Jugendliche keinen bestimmten Berufswunsch zu äußern vermöchten, zeigt recht deutlich, wie mangelhaft das berufsmäßige Wissen unter der Jugend verbreitet ist, welche Pflichten der Schule und amtliche Berufsberatung in dieser Hinsicht noch zu leisten haben. Was aber ganz besonders erfreulich anzunehmen ist, sind die 523 Wünsche nach ungelerneter Arbeit. Vergleicht man diese Zahl mit den Vermittlungen vergangener Jahre, so kann man eine rapide Rückwärtsbewegung von der ungelerneten zur gelerneten Arbeit und damit den besten und augenfälligsten Erfolg der organisierten Berufsberatung feststellen.

Deutschnationale Verdrehungen.

Vom Zentralverband der Angestellten wird uns geschrieben: Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband sucht durch eine Notiz in den ihm gefälligen Zeitungen den Eindruck zu erwecken, als sei das neue Kündigungsgesetz für die Angestellten auf die Initiative der bürgerlichen Parteien zurückzuführen. Er sucht damit die Aufmerksamkeit davon abzuwenden, daß durch die Schuld der sogenannten Angestelltenführer und Reichstagsabgeordneten Thiel, Lambach und Gerig vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband und Schneider vom Gewerkschaftsbund der Angestellten und ihrer Parteien die weitergehenden Vorschläge des Unterausschusses für Angestelltenfragen zum Schutze der Angestellten abgelehnt wurden. Dieser Unterausschuss für Angestelltenfragen wurde im Reichstage auf Antrag des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Urhäuser eingeleitet. Er tagte unter seinem Vorsitz, die vorgenannten bürgerlichen Angestelltenführer gehörten diesem Ausschuss ebenfalls an. Die im Ausschuss gefassten einstimmigen Beschlüsse wurden dann von den gleichen bürgerlichen Angestelltenführern im Sozialen Ausschuss und im Plenum des Reichstages preisgegeben. Sie haben also Verrat geübt. Dem Druck der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion allein ist es zu danken, daß die Regierung vor der Vertagung wenigstens noch ein Kündigungsgesetz einbrachte. Diese Regierungsvorlage war ein Hohn auf die sozialpolitischen Forderungen der Angestellten und auf die einstimmigen Beschlüsse des Unterausschusses. Die

Sozialdemokratische Reichstagsfraktion brachte deshalb auf Veranlassung ihrer Abgeordneten Urhäuser (M.D.P.) und Thiel (D.D.) weitgehende Verbesserungsanträge ein, die die Durchführung der einstimmigen Beschlüsse des Unterausschusses fordernden. Viele Verbesserungsanträge wurden von den bürgerlichen Angestelltenführern und ihren Parteien abgelehnt. Dadurch verhinderten sie einen weitgehenden Kündigungsschutz für alle Angestellten und die Einführung von Abfertigungen, die der Arbeitgeber bei Kündigung von Angestellten zahlen sollte. In der gleichen Richtung bezeichnet der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband als das wichtigste in letzter Zeit verabschiedete Gesetz die große Novelle zum Reichsurlaubsgesetz. Er verschweigt dabei, daß die von den Angestellten geforderten Verbesserungen nicht berücksichtigt worden sind. Es wurde zwar die Doppelversicherung beibehalten, jedoch kein Ausgleich für den Wegfall der Leistungen aus der Angestelltenversicherung vorgesehen. Auch blieb die Benachteiligung der kaufmännischen Angestellten bei der Alterspension bestehen. Auch in diesem Falle ist es die Schuld der bürgerlichen Parteien, daß die von der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vorgeschlagenen Verbesserungen abgelehnt wurden.

Streik der Gemeindeangestellten in Lodz.

Warschau, 6. August. Eigener Kurierbericht). Am Donnerstag nachmittag brach in Lodz ein Streik der Angestellten aller gemeinnützigen Institute aus, nachdem Lohnforderungen und Wünsche sozialer Art abgelehnt worden waren. Kompromißversuche wurden von den Arbeitnehmern abgelehnt. Der Streik umfaßt Magistral, Straßenbahn und Schlachthaus. Ein Streik im Elektrizitätswerk, Telephon- und Telegraphenamt ist in Aussicht genommen.

Wie die Kommunisten die Einheitsfront herstellen.

Spaltung der litauischen Gewerkschaften. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes des litauischen Gewerkschaftsverbandes und des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei ist beschlossen worden, alle Kommunisten aus den Gewerkschaften auszuschließen. Die Kommunisten haben bereits eine eigene Zentrale für die kommunistischen Gewerkschaften geschaffen. (Demnach scheint der Ausschluß nur die Folge der von den Kommunisten bereits vollzogenen Spaltung zu sein.)

Englischer Regierungskurs gegen die Gewerkschaften.

Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Churchill, daß die Regierung den Staatsbeamten-Gewerkschaften nicht das Recht zusprechen könne, dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund oder einer politischen Partei anzugehören. Das bedeutet, daß eine große Anzahl von Staatsbeamten-Gewerkschaften, die zusammen 125 000 Mitglieder zählen, aus dem Gewerkschaftsbund auszutreten haben werden. (Die Frage ist allerdings, ob sich die Beamtenorganisationen diesem Mas beugen.)

Dringender Appell der englischen Bergarbeiter.

Sie wollen noch wenigstens vier Wochen durchhalten. Der englische Bergarbeiterverband hat einen Appell an die internationale Bergarbeiter-Gesellschaft gerichtet, in dem ausgeführt wird, es müsse Ehrensache der internationalen Arbeiterkraft sein, die finanzielle Unterstützung der Streikenden noch wenigstens für vier Wochen sicherzustellen, da sich voraussichtlich in den nächsten Wochen das Schicksal der englischen Bergarbeiter und damit das Schicksal der ganzen Arbeiterkraft auf dem Kontinent in Bezug auf Lohnbewegung und Arbeitszeit entscheiden werde.

Der Eisenbahnstreik in Kuba.

Die Eisenbahnen in Kuba befinden sich in den Händen zweier amerikanischer Gesellschaften, der „Cuban Company“ und der „Wells Fargo“. Seit längerer Zeit schon ist der pan-amerikanische Gewerkschaftsbund angestrebter Eisenbahnerverband von Kuba, „Hermandad Ferroviaria“, bemüht, mit den beiden Gesellschaften einen Kollektivvertrag abzuschließen. Nachdem sich diese Bemühungen hatten, der gerechten Forderung der Eisenbahner nachzukommen, ersuchte die Regierung um ihre Intervention. Die Regierung des Generals Machado jagt es jedoch vor sich auf ihre Neutralität zu berufen, so daß die Eisenbahner sich gezwungen sahen, Mitte Mai in den Streik zu treten. Die Regierung gab sogleich ihre Neutralität auf und ergriff die Partei der Gesellschaften. Das Organ der Eisenbahner „Hermandad Ferroviaria“ wurde verboten und eine Anzahl der Führer unter dem Vorwand, daß ein Bombenattentat geplant sei, verhaftet. Der Streik wurde auf diese Weise gewaltsam beendet. Eine Anzahl der Streikenden wurde gemäßigt und Ende Juni waren die Verhafteten noch immer im Gefängnis. Die Haltung der Regierung hat in allen Kreisen der Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen, was auch in verschiedenen Protesten zum Ausdruck kam. Die Folge des brutalen Vorgehens der Regierung ist, daß die organisierten Arbeiter eine eifrige Propaganda für die bevorstehenden Wahlen entwickeln. In einem an die Eisenbahner gerichteten Manifest ruft der Vorsitzende des Eisenbahnerverbandes die Eisenbahner auf, sich vollständig an den Wahlen zu beteiligen.

Soziales.

Gehaltspländung.

In den heutigen traurigen Zeitläuften kommt es leider oft genug vor, daß das Gehalt des Angestellten der Pfändung unterworfen wird. Es ist deshalb zweckmäßig, die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen kurz gefaßt an einem praktischen Beispiel wiederzugeben. Vorab sei bemerkt, daß eine ganze Reihe gesetzlicher Vorschriften über Lohn- (Gehalts-) Pfändungen vorhanden sind und die sich daraus ergebende Berechnungsweise gar nicht so einfach ist. Der Gläubiger kann auf dem Wege der Zwangsvollstreckung das Gehalt seines Schuldners pfänden. Ist es eine

Praxisfrage — im Gegensatz zu einer öffentlichen, z. B. Strafrechtsfrage — so kommt zur Ermittlung des Pfändungsbeschlusses das Vollstreckungsgericht (Amtsgericht) in Betracht. Der Pfändung ist im allgemeinen nicht das ganze Gehalt unterworfen, sondern nur ein Teil. Unbefristet ist sie zulässig beim Einkommen aus Nebenbeschäftigung, aber auch bei solchen aus Hauptbeschäftigung, jedoch nur dann, wenn die Dienste geleistet wurden, der Fälligkeitstag abgelaufen war und der Angestellte sein Gehalt nicht schon verlangt hatte. In allen anderen Fällen ist die Pfändungsmöglichkeit eingeschränkt, also, wenn der Angestellte in einem Dienstverhältnis steht, das seine Erwerbsfähigkeit ganz oder hauptsächlich in Anspruch nimmt. Es ist dann unpfändbar das Gehalt bis zur Summe von 30 Mark für die Woche, und soweit es höher ist, einem Drittel des Mehrbetrages. Eine weitere Erhöhung des unpfändbaren Teils tritt ein, wenn der Schuldner seinem Ehegatten, Verwandten oder einem unehelichen Kinde den Unterhalt zu gewähren hat. Es tritt dann eine weitere Erhöhung für jede dieser Personen um ein Sechstel ein, jedoch höchstens bis zu zwei Dritteln des Mehrbetrages. Ueberschreitet das Gehalt aber 100 Mark für die Woche, so findet diese besondere Begünstigung für unterhaltspflichtige keine Berücksichtigung. Ausgenommen ist hierbei aber die Pfändung zugunsten laufender Unterhaltspflichten der Verwandten und Ehegatten oder wenn es sich um Steuern handelt. Dann kommt überhaupt keine Befreiung in Frage und bei Alimentation unehelicher Kinder nur in abgemäßigtem Maße.

Hat der Angestellte monatliche Gehaltszahlungen, wie es meistens der Fall ist, so ist die Höhe des unpfändbaren Gehalts teils verschieden, und zwar dem Monat entsprechend. Im Juli z. B. wäre wie folgt zu rechnen: Angenommene Gehaltshöhe nach den üblichen Abzügen 240 Mark. Unpfändbarer Betrag = 31/7 : 31 (Woche 7 Tage, je nach Monat, Juli 31 — 31/7). Unpfändbar also 31 x 31 = 961 : 7 = 137,285 Mark. Von 240 Mark gehen also ab 132,85 Mark, bleiben 107,15 hieron, wenn der Angestellte allein lebt, ein Drittel — 35,70 — so daß pfändbar überhaupt nur 71,45 bleiben. — Bei Verheirateten verringert sich die Pfändungsmöglichkeit entsprechend der Unterhaltspflicht.

Ist vom Amtsgericht der Pfändungsbeschluss ergangen, so darf nach seinem Empfang vom Arbeitgeber das Gehalt im Betrags des unpfändbaren Teils ausgezahlt werden. Wird schon vor der gerichtlichen angeordneten Pfändung dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer auf Grund eines Vollstreckungsurteils durch den Gerichtsvollzieher die Nachricht von einer bevorstehenden Gehaltspländung zurechtgestellt (vorläufige Pfändungsbenachrichtigung, so wird dadurch eine vorläufige Zahlungsperre bewirkt.

Wirtschaft.

Eine Statistik des Erdölverbrauchs

in den einzelnen Ländern zeigt die außerordentlich großen Unterschiede zwischen den verschiedenen Gebieten. Es werden verbraucht:

	Millionen Tonnen	kg pro Kopf der Bevölkerung
Bereinigte Staaten	101	900
Kanada	2,3	280
Mexiko	1,3	98
Argentinien	1,3	146
Kuba	0,9	304
England	6	150
Rußland	3,7	40
Frankreich	1,5	40
Deutschland	0,8	14
Indien	1,5	5

Aus der Statistik ergibt sich der ungeheure Vorprung der Vereinigten Staaten im Ölverbrauch und der außerordentlich geringe Verbrauch in Deutschland.

Ein französisch-russischer Wirtschaftskonflikt.

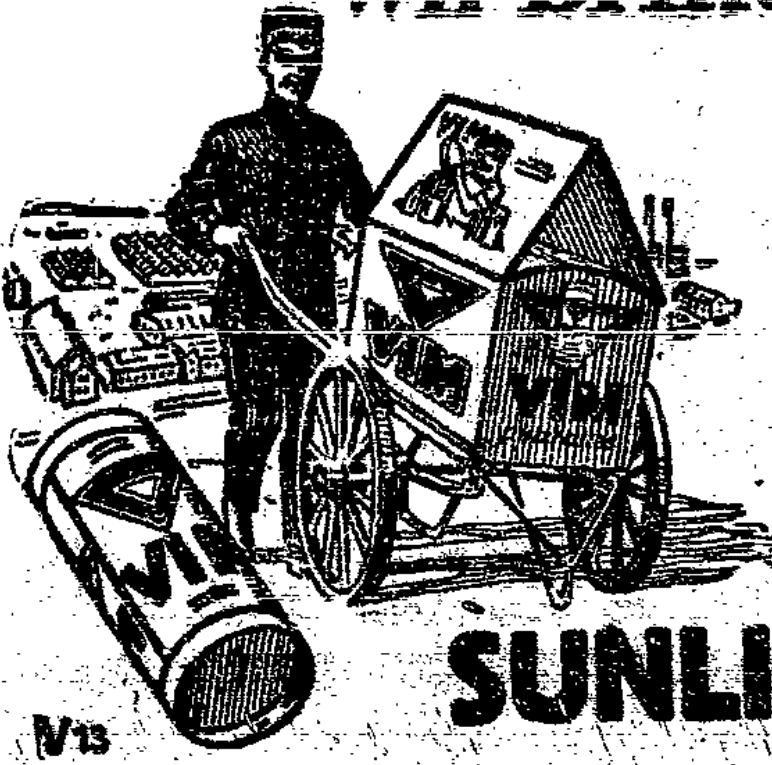
Das Zivilgericht des Seine-Departements hat die Befehlsgewalt aller bei französischen Banken deponierten Vermögenswerte der Gostorg (Name einer russischen Ausstellung) und der Handelsvertretung Sowjet-Rußlands in Frankreich angeordnet. Die Befehlsgewalt soll einen Schadenersatz für die durch die Verschlebung der Ausstellung, die im Mai geplant und vorbereitet war, aber plötzlich abgesetzt wurde, darstellen. Es ist eine andere Frage, ob sich dieser Gerichtsbeschluss ohne weiteres aufrechterhalten läßt.

Der amerikanische Einfluß in der italienischen Industrie.

Das Kapital der Vereinigten Staaten wendet sich mit großer Vorliebe der italienischen Industrie zu, die in den letzten Jahren neben Deutschland die größten Kapitalsummen aus Amerika in das Land zu ziehen vermochte. Dabei gerät aber die italienische Industrie in viel höherem Maße unter amerikanische Kontrolle als die deutsche. Dafür ist ein auffälliges Beispiel die amerikanische Anleihe der bekannten Fiat-Automobilwerke. Dieser wurde von der Morgangruppe eine 10-Millionen-Dollar-Anleihe gewährt, sie mußte sich jedoch eine weitgehende Kontrolle ihrer gesamten Produktion seitens des amerikanischen Kapitals gefallen lassen. Zwar hat die tatsächliche Kontrolle in diesem Falle gegen eine solche Befähigung der Vormachtstellung des amerikanischen Kapitals gefallen, sie hat jedoch den steigenden Einfluß des amerikanischen Kapitals auf die Produktion nicht zu verhindern vermocht.

Die Arbeitslosenziffer in Dänemark weist immer noch steigende Tendenz auf; so nahm sie z. B. in der vergangenen Woche um 1924 auf 48774 zu. Die dänische Regierung verurteilt durch starke Exportkredite den Wachs dänischer Waren im Auslande zu steigern. So hat sie jetzt wieder 20 Millionen Kronen der dänischen Hypothekendarf für bedrängte dänische Exportfirmen zur Verfügung gestellt. Das Geld wird auf Antrag etablierter Firmen als Staatskredit zu äußerst billigen Bedingungen abgegeben.

Wir bringen Ihnen eine Musterdose VIM gratis ins Haus!



Um sämtlichen Hausfrauen von Breslau Gelegenheit zu geben, unser vielseitiges Putz- und Scheuermittel VIM selbst auszuprobieren und sich von seinen hervorragenden Eigenschaften zu überzeugen, lassen wir durch unsere Leute von Haus zu Haus VIM-Gratismuster verteilen. Wir bitten Sie um freundliche Entgegennahme und um sorgfältige Erprobung des Musters unter Beachtung der gleichzeitigen zur Verteilung gelangenden Broschüre.

Preis der Originaldose 30 Pfg.

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU.



Aus Schlesien.

Der Wohnungsbau in Schlesien

in den Jahren 1923 und 1924 liegt nun in der Statistik vor. Es ergibt sich, daß nur in Oberschlesien (im Regierungsbezirk Oppeln) im Jahre 1924 eine Vermehrung des Wohnungsbaues gegenüber dem Jahre 1923 anzuweisen ist. Im Regierungsbezirk Breslau erhebt sich weniger Wohnungen gebaut als im Jahre 1923. Im allgemeinen war also auch in Schlesien, wie in ganz Preußen, die Wohnungsbeschaffung im Jahre 1924 geringer als im Vorjahre. Gebaut wurden im Regierungsbezirk Breslau im Jahre 1924 insgesamt 933 neue Wohnhäuser, im Vorjahre demgegenüber 1041. Durch Umbauten entstanden 1923 1470 und 1924 nur 803 neue Wohnungen. Durch Brände und Abbruch gingen 1924 148, und 1923 etwa 136 Wohnhäuser verloren. Der Reinzuwachs an Wohnungen beträgt demnach im Jahre 1923 3594, im Jahre 1924 2773. In Oberschlesien ist der Reinzuwachs von Wohnungen im Jahre 1924 erheblich größer als 1923. Er beträgt insgesamt 1924 3816, und 1923 3770.

Im Regierungsbezirk Liegnitz betrug der Reinzuwachs von Wohnungen 1923 2103, und 1924 1873. Insgesamt brachten also in den drei Regierungsbezirken die Jahre 1923 und 1924 einen Reinzuwachs von 18.184 Wohnungen.

Umtliche Untersuchung der ostoberschlesischen Attentate.

Auf Anordnung der Warschauer Regierung wird auf Grund der letzten Bombenattentate in Ostoberschlesien eine Ministerial-Abordnung in Katowitz entsandt, die sich mit den ostoberschlesischen Bombenattentaten beschäftigt, und die insbesondere beauftragt ist, sich mit der Untersuchung der letzten Attentate zu befassen. Die Abordnung ist mit besonderen Vollmachten versehen und soll gleichzeitig prüfen, inwiefern die polnische Behörde, besonders die Polizei, bei der Aufklärungsarbeit der Attentate verfaßt hat.

Langendla. Eines großen Vertrauensbrüches machte sich der Fleischerlehrling S., welcher sich bei dem Fleischermeister B. in der Behre befindet, schuldig. Er eignete sich die in der Räucherammer befindlichen Würstwaren an und verkaufte sie weiter.

Halslein, Kreis Löwenberg. Ein Wohnhaus mit Scheune niedergebrannt. In der vorletzten Nacht gegen 2 Uhr brach im hiesigen Orte Feuer aus. Es brannte die dem Schuhmachermeister Scholz in Lubwigsdorf gehörige, im Ortsteile „Grenz- oder Feldhäuser“ belegene Stelle, bestehend aus Wohnhaus und Scheune, vollständig nieder. Die im Wohnhaus befindlichen Mietleute konnten zur Not das nackte Leben retten. All ihr Hab und Gut verbrannte, da das Feuer sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Zwei Ochsen, ein Kalb, mehrere Hiegen, Geflügel und der Hofhund sind mit verbrannt.

Honerswerda. Der Einliebler in der Abortgrube. Ein außergewöhnlicher Vorfall ereignete sich in einer der letzten Nächte auf dem Groß-Räucherer Schützenplatze. In der Abortgrube wurde ein Mann entdeckt, der bis zum Hals in dem Inhalt steckte und nicht gewillt war, den Ort zu verlassen. Erst nachdem man ihm mit einer Stange zugelehrt hatte, bequeme er sich herauszusteigen. Zum Vorschein kam der hier unter dem Namen L. bekannte Einliebler, der wie er ergab, sich „ertränken“ wollte. Seine „Anrührigkeit“ wurde dann durch ein kühles Bad unter dem Brunnen etwas gemildert.

Aus dem Kreise Nimptsch.

3. d. M. - Verlammlung.

Die Ortsgruppe Nimptsch des Zentralverbandes der Angestellten hielt am 2. August ihre Monatsversammlung im „Adler“ ab. Ueber das Thema „Kündigungsschutz der älteren Angestellten“, führte Bezirksleiter, Kollege Bengmann, Reichenbach, folgendes aus: Die im Afabunde zusammen-

geschlossenen Angestelltenverbände brachten im November 1923 einen Gesetzentwurf zum Schutze der älteren Angestellten ein, der vor dem 9. Unterausschuß zur Beratung kam. Sämtliche Angestelltenvertreter stimmten für diesen Gesetzentwurf, der einen großzügigen Ausbau des Schutzes der älteren Angestellten zur Grundlage hatte. Im Plenum des Reichstages jedoch, nachdem die Regierung erklärt hatte, den Beschlüssen des Unterausschusses nicht zustimmen zu können, stellten die Vertreter der bürgerlichen Angestelltenverbände wie gewöhnlich, wieder um, und überließen die Verteilung der Vorlage dem Afabund mit seinem Sprecher, dem Abgeordneten A u f h ä u s e r (SPD), wodurch der Gesetzentwurf zu Fall gebracht wurde. Auf Antrag des Abgeordneten Hoch (SPD) wurde wenigstens die bereits ausgearbeitete Vorlage über den erweiterten Kündigungsschutz der älteren Angestellten dem Reichstag unterbreitet und auch angenommen. Dieses Gesetz bringt jedoch nur so minimale Verbesserungen, daß schon jetzt die bürgerlichen Verbände mit großem Geräusch Verbesserungsorschläge machen, die im großen ganzen (und das ist das Rächerliche), die Vor schläge und Verbesserungen des abgelehnten weitgehenden Gesetzesentwurfes enthalten, die der Afabund im November 1923 ein gebracht hat. Die Herren Thiel und Lembach vom DSH werden sich dann wieder als „Retter“ der Angestellten bezeichnen.

Die Wahl des Vorsitzenden der Jahreshilfe der Erstarbten wurde auf zwei Monate zurückgestellt. Zum Rechnungsprüfer der Jahreshilfe wurde Kollege K r a u s e, als Vertreter zum Gantag in Görlich Kollege L a h n e r gewählt. Der Beginn des Kurses für Einheitssturzbriefe wird auf 1. Oktober festgesetzt.

„Königlich privilegiert“ nennt sich noch immer die hiesige Apotheke und benutzt diese Aufschrift auf ihren Rechnungen und Briefumschlägen. Ihre Konzeption bekommt die Apotheke vom Staat, daß die Staatsform des deutschen Reiches republikanisch ist, scheint in der Kleinstadt Nimptsch noch nicht bekannt zu sein. Wir werden dem Besitzer der „Königlich priv. Apotheke“ gelegentlich Nachhilfeunterricht in unserer Geschichte erteilen.

Billigste Anzugsstoffe für den Herbst-Anfang

STRUMP

Ausbesserungen
für
Käbler - Artikel
werden schnellstens erledigt

FUCHS

Kinder-Sweater , Ausschnitt 1/2 Arm - Steigerung pro Größe 10 - Gr. 1	0.95
Kinder-Sweater , Ausschnitt 3/4 Arm - Steigerung pro Größe 30 - Gr. 1	1.25
Trikot-Höschchen , ohne Leibchen zu den Sweatern pass. - Größensteig. 30 - Gr. 1	1.25
Trikot-Höschchen , mit Leibchen zu den Sweatern pass. - Größensteig. 30 - Gr. 1	2.40
Trikot - Falten - Kleiderchen alle Farben - Größensteigerung 35 - Gr. 1	3.75
Kinder-Schulstrümpfe , unverwundl. Spitze Mako-Qual. - Größensteigerung 20 - Gr. 1	1.20
Knaben-Rollstrumpf , Ia Qualität, schwarz, grau, mode - Größensteigerung 10 - Gr. 7	1.45
Knistrolas 1/2-Söckchen , reine Wolle Jacq.-Rand, Gr. 9-11 3.45, Gr. 8-9 2.95, Gr. 2-5	2.45
Kinder-Söckchen , nur schwarz, eine Partie weit unter Preis, Gr. 1-8 durcheinander, Paar	0.28
Kinder-Söckchen , bunt und schwarz, mit Wollrand - Größensteigerung 10 - Gr. 1	0.75
Matrosen-Kragen , garantiert waschecht	1.20
Matrosen-Kragen , Kieler Form, garantiert waschecht	1.90
Matrosen-Garnituren , garant. waschecht	1.35
Kieler Knoten , Seide, 0.65 Satla, 0.35	
Taschentücher , enorme Auswahl, weiß und bunt, 55 - 20 - 0.15	

BRESLAU - SCHWEIDNITZERSTR. 49

Fledermaus

Ecke Klosterstraße u. Ohlauer Stadtgraben.
Donnerwetter - tadello, in der Fledermaus, da ist was los!
Ab Freitag, den 6., bis Donnerstag, 12. August:
Der Provinzonkel
mit Jakob Tiedke
Lachen, wie sie Breslau noch nicht erlebte.
Dazu die zwerchhollerschüttende Grotoske
Die fidele Gelsardine
mit Jimmy Aubrey.
Lachen ohne Ende! Sie weinen vor Lachen!
und die **Deullig-Weche**. 12979
Preise: 0.50, 0.70, 0.90, 1.10, 1.30, 1.50.
Tägl. v. 4 1/2, Sonntags ab 3 Uhr. Letzte Vorstellung, 8 1/2.
Erwart. zahlen 30 Pl. v. Montag b. Freitag (Tgl. v. 4 1/2 - 6 1/2)

Provisionsvertreter

für Stadt und Provinz bei hohem Einkommen sofort gesucht. 12965
R. B. Zigarettenfabrik
Niederlage Breslau, Sternstr. 2. Tel. Dhlc 8637.

Resie

für Anzug, Mantel, Kostüm, Hose usw.
weiß unter Preis
TUCH-KORTE
Herrenstr. 7 Poststr. 3

Billiger Fleisch-Verkauf

Schweinefleisch	Pfd. 1.00 - 1.20
Rindfleisch ohne Knochen	1.10 - 1.30
Kalbfleisch ohne Knochen	1.20 - 1.40
Raines Schweinefett ausgel.	1.10
Räucherfleisch	1.30
Dicker Speck und Lungenleitt	1.10
Gulaschfleisch	0.90
Leber- und Preßwurst	1/2 Pfd. 0.20
Preßkopf, Mordadella u. Meitwurst	1/2 Pfd. 0.30
Knoblauchwurst	Pfd. 0.70
Polnische	0.80
ii. Anischnitt	1/2 Pfd. 0.40

sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen empfiehlt

Adolf Weiß

Moltkestraße 13. 12975

Werbetage!

zu noch nie dagewesenen Preisen.
Einige Beispiele:
1 Posten mod. Herrenanzüge jetzt **17⁵⁰**
Herren - Anzüge Gabardine und Nadelstreifen von **29⁰⁰** an
1 Posten Herren - Hosen von **4⁵⁰** an
Ein Posten Windjacken sowie sämtliche Sommer-Sachen weit unter Preis.
Bekleidungshaus
Eugen Hamburger
Breslau 2
nur Teichstraße 31
Ecke Springerstraße - 2 Min. v. Hauptbahnhof 12983

Das Räffel der unerreichten Güte

von
Otto Stiebler's
Kaffee-Mischungen

liegt in der Behandlung und Zusammenstellung der erlesensten Kaffeesorten.
Täglich frische Röstung!

Nr. 3 Neue Mischung	1/2 kg 3.20
Nr. 4 Hotel-Kaffee-Mischung	1/2 kg 3.80
Nr. 5 Karlsbader Mischung	1/2 kg 3.80
Nr. 6 Karlsbader Edelmischung	1/2 kg 4.20
Nr. 7 Wiener Mischung	1/2 kg 4.40
Gute Haushaltsmischung	1/2 kg 2.80, 3.00
Jubiläum-Mischung, imit. Milchkaffee	1/2 kg Inhalt 4.00

Stiebler's Kaffee

Feinste, hochwertige Qualitäten, leicht löslich. Als nahrhaftes Kräftigungsgetränk empfehlen wir feinsten Kaffee:
Nr. 1 1/2 kg 1.60 1/2 kg 1.40 1/2 kg 1.20
Der stark erhitzte Kaffee dient als leicht bekömmliches Frühstück- oder Abendgetränk und ist besonders bei schwacher Verdauung zu bevorzugen.
Nr. 4 1/2 kg 1.- 1/2 kg 0.80 1/2 kg 0.60

Schokolade

Wir unterhalten eine große Auswahl von den bedeutendsten Marken. Infolge großer Preissteigerung des Rohmaterials werden besonders die billigeren Konsummarken bald von den Fabriken erhöht werden. In den für uns eigens hergestellten Spezialsorten haben wir große Abschlässe getätigt und können deshalb noch sehr billig liefern:

Stiebler's Schmelz-Schokolade	100 g-Zafel 0.25
Stiebler's Jubiläum, bitter	100 g-Zafel 0.30
Milch-Schmelz-Schokolade	100 g-Zafel 0.35
Milch-Bonbon-Schokolade	100 g-Zafel 0.40
Reis-Schmelz-Schokolade	100 g-Zafel 0.30
Reis-Bonbon-Schokolade	100 g-Zafel 0.35
Bonbon-Schokolade	100 g-Zafel 0.40
Milch-Schokolade	100 g-Zafel 0.40

Stiebler's Feinstoff

Bitterweisses amerl. Schweinefleisch	1/2 kg 0.88
Auslands-Melkerbutter, Ia fertige Ware	1/2 kg 1.80
Schweizer Käse	1/2 kg 1.40
Edamer Käse	1/2 kg 0.80
Milker Käse	1/2 kg 0.80
Milgauer Limburger Käse	1/2 kg 0.80
Gut Emmenhaler	1/2 kg 2.40
hoheiner Salami-Wurst	1/2 kg 1.80
Mordadella	1/2 kg 1.80
Leberwurst	1/2 kg 1.00
Braunschweiger Weiwurst	1/2 kg 1.60
Fleischkäse	1/2 kg 0.40
heine's Weiwurst	Dose 3 Stück 1.75
heine's Eisballe ohne Knochen, Dose	1/2 kg 1.75
Milchberger Schmelzschokolade	1/2 kg 0.80
Bildlinge	5 Pfd.-Riste 1.90, 1/2 kg 0.40
Butterballe, geräuchert	Bund 1.20
Neue Graber-Konfekte v. Deiter, Glas	1/2 kg 1.60
Neuer Schokolade Stücken, Glas	1/2 kg 1.70

Der Versand nach auswärts findet sorgfältigste Erledigung.
Verlangen Sie unsere Preisliste.

Breslauer Kaffee-Rösterei

Otto Stiebler

Breslau - Zwingerplatz 5 und 30 Filialen. 4847
Größtes Lebensmittel-Import- u. Versandhaus im Oden Deutschlands.

Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel.
Behandlungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kapitularen entgegengenommen.

Am 4. August, nachmittags 5 Uhr, verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden an einem schweren Herzleiden unser lieber Sohn und herzensguter Bruder, der
kaufmännische Angestellte
Willi Reichelt
im blühenden Alter von 26 Jahren.
Breslau, den 6. August 1926.
Schwenckfeldstr. 31
In tiefstem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen
Max u. Ida Reichelt nebst Schwester **Lotte**.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle II des Oswitzer Friedhofes, Tor 6. 333

Zur Klischees
und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.
Verlag der Volkswacht
Druckerei Volkswacht fertigt moderne Druckerei Breslau 2 Klarstraße 4/6

Am 4. August verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante,
verw. **Vorstandsmitglied**
Karoline Elsner
geb. Gernig.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Kinder.
Beerdigung: Sonnabend, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Saluator-Friedhof aus. - Trauerhaus: Goethestr. 103

Am 4. August verstarb unser Mitglied, der kaufmännische Angestellte
Willi Reichelt
im Alter von 26 Jahren. 2717
Ehre seinem Andenken!
Sozialdem. Part. Deutschlands
Ortsgruppe Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle II, Oswitz.
Trauerhaus: Schwenckfeldstr. 31. Distr. 24.

Berücksichtigt unsere Inferenten!

ATA

Henkels Scheuerpulver

Keine Hausfrau mag es erbehren!